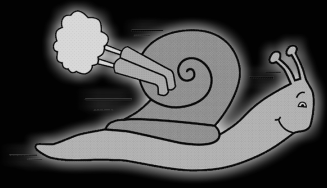
Nummer 12 Februar 2004 Schutzgebühr 1 Euro

TakeOff!



Stadtteilzeitung der Messestadt Riem

Mobilfunk

Reich durch Firmenpleite

Landschaftspark Hundeklo

Termine, Adressen, Neuigkeiten

Inhalt

Wir für uns/ Bürgerforum 2
Werden Sie Mitherausgeber der TakeOff! 3
Aufnahmeantrag 4
Die Riem-Arcaden werden bezogen 5
Im Spiegel der Politik 6
Trudering, unbekannter Nachbar
Häuser voller Leben 7
Buch über die Messestadt erscheint später 7
Für kleine und große Kids 8
SOS Kinderdorf e.V. 8
Theater im Quax 8
Bibliothek und Ludothek im Quax 9
„Bistro Lämpel“ und „Gripsothek“ - neue, selbst-organisierte Angebotsschiene im Quax 9
FaMeRi 10
Familienzentrum Opfer eines Betrugs 10
Helfen helfen — Organspernderausweis 10
Das Familienzentrum sucht Geschirr 10
Mittagsbetreuung 10
Neu in der Messestadt? 10
Ökologisch - praktisch - gut 11
Erdwärme für die Messestadt 11
AK Ökologie verleiht Fahrrad mit Anhänger 11
2. Ramadama in der Messestadt und im Riemer Wald 12
Pflanzen- und Wertstoffbörse 12
Thema Mobilfunk 13
Mobilfunk in der Messestadt 13
Versicherer fürchten Mobilfunk-Risiko 14
Handys als Kursrisiko 15
Neues von der Baustelle 17
Die BUGA baut - Die BUGA von oben... 17
Interview mit Hans-Peter Faas: „Die Messestadt ist ein Teil der Bundesgartenschau“ 18
Schwellen in der Tiefgarage 19
Die APR informiert - Tiefgaragenreinigung und Benutzerhinweise 20
Die MRG berichtet - ... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers 21
Gott und die Welt 22
Gesprächsabende zur religiösen Erziehung 22
Leib & Seele
Der TV Riem-Dornach stellt sich vor 23
Kunst und Kultur 24
Künstlerinnen und Künstler aus der Messestadt (III): Schreinermeister Christian Schulte 24
Das versunkene Schloss bei Trudering II 26
MarktWirtschaft 28
„Ich habe nur nette Gäste“ - Franca Sahins LINIE 2 am Messesee 28
Rückblick: Weihnachtsmarkt im Galeriahaus 29
Der Wirtschafts-Tipp - Reich durch Firmenpleite! 30
Leserbriefe 31
Was passiert, wenn Immobilienfonds-Verwalter und Architekten mit Duplo-Steinen spielen 31
Messestadt - Ja aber... 32
Sozialer Wohnungsbau : Wieviel verträgt ein Stadtteil? 33
Geschichten 34
Das Spiegellabyrinth 34
Kei Post? 34
Gedicht: Kunst? 34
Lebenshilfe: „Herrchen“ entsorgt ... 35
Termine und Veranstaltungen 36
Wichtige Rufnummern 38

Anzeigen
Inmedial 5
Riemchen 5
Cablesurf 7
Getränke Haußmann 16
plan3 22
dezign@actionz.de 23
Private Kleinanzeigen 27
Schreinerei Friedrich 31
Wein Präsente Markt 37
Samen Schmitz 39
Bürgerforum 40

Die nächste Ausgabe TakeOff! erscheint Ende Mai. Der Redaktionsschluss ist der 15. April 2004

Impressum

Herausgeber: Bürgerforum Messestadt e.V.
V.i.S.d.P.: Brigitte Gans, Caroline-Herschel-Str. 9, 81829 München
Koordination und Korrektur: Eva Döring
Schlussredaktion: Anne Purkhart und Heinrich Tardt
Redaktion:
Wir für uns, Neues von der Baustelle, Im Spiegel der Politik: Brigitte Gans, Kirsten Machelett
Häuser voller Leben, Kids: Heike Grün-Altenbach
Ökologie, Leserbriefe, Geschichten: Heinrich Tardt
Gott und die Welt, MarktWirtschaft: Eva Döring
Kunst und Kultur: Uwe Knietsch
Veranstaltungen, Rufnummern: Anne Purkhart
Layout: Vera Ortmanns-Fuhr und Maximilian Schalch
Titelfoto: Uwe Knietsch

Bild-Autoren der übrigen Abbildungen stehen direkt auf der jeweiligen Seite. Wenn keine Angabe, identisch mit dem Autor des Artikels
Auflage: 1.750
Papier: Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 03.10.2003

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

www.takeoff.messestadt-tv.com
www.buergerforum.messestadt-tv.com

Wir über uns / Bürgerforum

Werden Sie Mitherausgeber der Take Off!

Lesen Sie regelmäßig diese Stadtteilzeitung?
Sind Sie interessiert an der Messestadt Riem? Wollen Sie, dass hier ein lebenswerter Stadtteil mit guten Nachbarschaften entsteht? Finden Sie Kultur für die Messestadt wichtig? Dann werden Sie Mitglied beim Bürgerforum Messestadt!

Wer ist das Bürgerforum?
Das Bürgerforum Messestadt ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der seit Januar 2003 existiert. Vereinszweck ist die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Förderung von Bildung, Kunst und Kultur.

Was macht das Bürgerforum?
Wir informieren über die Messestadt und machen die Planung transparent, z.B. durch einen aktiven Email-Verteiler, Treffen jeden 2. Mittwoch im Monat im Bewohnertreff Erika-Cremer-Straße. Wir geben die Stadtteilzeitung TakeOff! heraus.
Wir beschäftigen uns und mischen uns ein bei wichtigen Themen der Messestadt, z.B. den Platz der Menschenrechte, Verkehr und Parken, Öffnung des Landschaftsparks etc.
Wir führen Feste und Aktionen durch, z.B. Mithilfe beim Promenadefest;
Wir bewerben uns um die Trägerschaft für das Kulturelle Bürgerzentrum und werden dort Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Partys durchführen.

Wer steckt hinter dem Bürgerforum?
Viele engagierte Messestädterinnen und Messestädter. Unser Vorstand: Susan Beer, Eva Döring, Brigitte Gans, Uwe Knietsch, Heinrich Tardt.

Was muss ich als Mitglied machen?
Jährlich 12 Euro Mitgliedsbeitrag zahlen.

Was habe ich von einer Mitgliedschaft?
Kostenlose, regelmäßige Informationen über unseren Email-Verteiler, ideelle Unterstützung der Messestadt, Unterstützung für eigene Anliegen, Erhalt der TakeOff!, Einladung zu unseren Veranstaltungen und Aktionen – nette, engagierte Leute kennenlernen!

Brigitte Gans und Heinrich Tardt
Bilder: U. Knietsch

Muss ich irgendetwas tun?
Nein (außer das Anmeldeformular auf der nächsten Seite ausfüllen)

Sonst noch Fragen?

ⓘ Kontakt
Bürgerforum Messestadt
Brigitte Gans
Tel: 089/ 94 00 79 37
Fax: 089/ 94 00 79 38
Heinrich Tardt
Tel: 089/ 4 31 59 35
Fax: 089/ 43 65 19 00
www.buergerforum.messestadt-tv.com
www.takeoff.messestadt-tv.com

Mobilfunkantenne auf den Riem-Arcaden

Kurz vor dem Druck der Take-Off! wurde die Mobilfunkantenne auf dem Dach der Riem-Arcaden aufgestellt. Das Thema Mobilfunk rückt nicht nur ins Blickfeld der direkten Nachbarn, auch einige Artikel in dieser Ausgabe handeln davon. Groß ist die Sorge vieler Messestadt-Bewohner, berichtet u.a. Thomas Kastenmüller vom AK Ökologie.

Martin Reim kann auf seinem Balkon die Antenne sehen, er berichtete in seinen Artikeln für die Süddeutsche Zeitung über Versicherungsunternehmen, die mögliche Schadenersatzforderungen an die Mobilfunkbetreiber nicht mehr versichern. Martin Reim hat uns den Abdruck der Artikel genehmigt.

Heinrich Tardt

Riem-Arcaden mit Gesundheitszentrum

Die DIFA plant ein Gesundheitszentrum für „Fachbereiche wie z.B. Allgemeinmedizin, Radiologie, Zahnheilkunde oder Neurologie“ in den Riem-Arcaden. „Ärzte, die in München über eine Zulassung verfügen, können hier ihre medizinischen Angebote bereitstellen“, so Thomas Stancel. Die ersten Ärzte könnten im Mai/Juni einziehen.

Brigitte Gans **Heinrich Tardt**

Tel: 089/94 00 79 37 089/4 31 59 35
Fax: 089/94 00 79 38 089/43 65 19 00

c/o Caroline-Herschel-Str. 9; 81829 München
E-Mail: buergerforum-messestadt@gmx.de

Bürgerforum Messestadt e.V.

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im **Bürgerforum Messestadt e.V.** werden. Die Vereinssatzung* erkenne ich an.

Name / Vorname / Juristische Person Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail / Telefon / Fax

Ich wähle diese Form der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag € 12.-, höherer Beitrag/Spende willkommen):

☐ Ordentliches Mitglied (hat Stimm- und Wahlrecht)

☐ Fördermitglied (hat kein Stimm- und Wahlrecht)

☐ Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto des „Bürgerforum Messestadt e.V."
Kontonummer 906 113 733 ____ BLZ 701 500 00 __ bei der Stadtsparkasse München

☐ Ich erteile dem Verein eine Einzugsberechtigung für mein Konto
Kontonummer: _____
BLZ: _____
Kreditinstitut: _____

So möchte ich die Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten.

☐ per Post

☐ per E-Mail

☐ per Fax

Datum, Unterschrift der/des Antragstellerin/Antragstellers oder der gesetzlichen Vertretung.
Bei juristischen Personen muss die Zeichnungsbefugnis vorliegen.

Die Aufnahme in den Verein wird bestätigt: (Wird vom Verein ausgefüllt)

Datum, Unterschrift des Vorstands

* Satzung bitte schriftlich anfordern (Adressen siehe oben) oder aus dem Internet herunterladen unter: www.buergerforum.messestadt-tv.com

Die Läden der Riem-Arcaden werden bezogen

Lotsen werden Fahrzeuge vom Parkplatz am Messesee einweisen

Wie soll der Einzug in die Geschäfte der Riem-Arcaden über die Bühne gehen? Informationen darüber erhielten wir in einem Gespräch im Planungsreferat.

Bis zum Eröffnungstag am 11. März 2004 läuft die heiße Phase für den Bezug der Geschäfte in den Riem-Arcaden. In vielen Läden schließen die Handwerker in diesem Tagen die letzten Vorarbeiten ab, so dass die Händler der Riem-Arcaden allmählich ihre Umzugskarawanen in Gang setzen können. Innerhalb weniger Tage werden über 100 Geschäfte eingerichtet.

Etwa 300 LKW werden mit mehr als Tausend kleineren Begleitfahrzeugen in die Messestadt kommen. Nach allen bisherigen Erfahrungen wird sich der Bezug der Geschäfte auch wieder auf die Mobilität der MessestädterInnen auswirken.

Damit die Möblierung und Ausstattung der Geschäfte möglichst reibungslos funktioniert, sollen in den Tagen vor der Eröffnung einige verkehrliche Maßnahmen diese besondere Herausforderung regeln.

Es wird Halteverbote in der Helsinki-, der Oslo-, der Lehrer-Wirth- und der Erika-Cremer-Straße geben.

Das Entladen der Fahrzeuge soll neben den Straßen erfolgen und die Durchfahrt in den genannten Straßen möglich bleiben.

Um den großen Fahrzeugstrom zu steuern sollen Lotsen dafür sorgen, dass die ankommenden Fahrzeuge westlich des Messesees parken und von dort nach Aufforderung zu den Riem-Arcaden gelenkt werden. Ob die vorgesehenen Maßnahmen zum Erfolg führen werden, wird sehr von der Kooperation aller beteiligten Verkehrsteilnehmer abhängen. Die MRG und die städtischen Referate sind bemüht, Verkehrsbehinderungen für die Anwohner gering bzw. immer eine Fahrgasse frei zu halten.

Eva Döring/Heinrich Tardt

inmedial
Multimedia

Content Management
Internet-Applikationen
Online-Produktkataloge
Homepageerstellung

inmedial Multimedia
Caroline-Herschel-Str. 27
D- 81829 München

Tel. 089 - 94 30 49 46
sainer@inmedial.de
www.inmedial.de

RIEM'CHEN

Backshop & Bistro
MESSESTADT-RIEM
Lehrer-Wirth-Str. 23
81829 München
Tel.: 089/ 943 89 945
Fax: 089/ 944 66 880

- täglich ofenfrische Backwaren
- Imbiss
- Pizza & Pasta
- Kaffee
- Lebensmittel
- Eis
- Getränke
- Zeitschriften
- Tabakwaren

Öffnungszeiten:

Bäckerei
Mo-Fr 6:00 - 18:30
Samstag 6:00 - 14:00
Sonntag 8:00 - 11:00

Bistro
Mo-Fr 11:00 - 14:00
17:00 - 24:00
Samstag 14:00 - 24:00
Sonntag 11:00 - 24:00

Sommerzeit durchgehend geöffnet! Terrasse vorhanden!

Trudering, unbekannter Nachbar

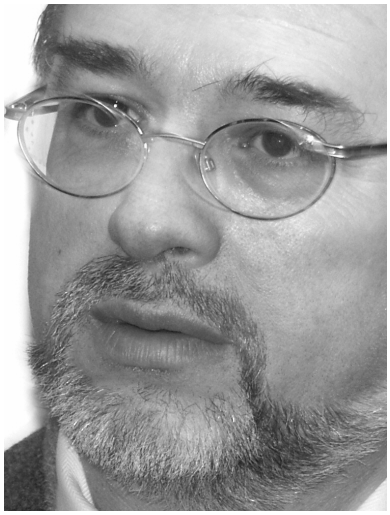
Georg Kronawitter, Vorsitzender des Bezirksausschusses und passionierter Historiker, über die Geschichte seiner Heimatgemeinde

TakeOff! Herr Kronawitter, gerade erschien die Neuauflage des Buchs „Trudering Waldtrudering Riem – Münchens ferner Osten“, an dem Sie gemeinsam mit Ihrer Frau als Autoren beteiligt waren. Wie ist Trudering entstanden?

Kronawitter: Trudering war ursprünglich ein altes Bauerndorf, und zwar in Form eines Doppeldorfes. Der geistliche Teil, Kirchtrudering, gehörte zum Bischof von Freising. Der weltliche Teil, Straßtrudering, lag an der früheren Salzstraße Richtung Wasserburg und hatte mit dem Taferner eine Salzstation. Die beiden Teile wurden tatsächlich erst 1848 vereinigt. Waldtrudering hingegen ist relativ jung und wurde erst zu Beginn des letzten Jahrhunderts ursprünglich aus Wochenendhäuschen gebaut.

Wie ist das zu verstehen – welche Schichten haben in Waldtrudering ihr Wochenende verbracht?

Sie müssen sich das so vorstellen: Die Arbeiterschicht lebte in der Stadt in sehr beengten und schmutzigen Verhältnissen. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke 1871 konnten die Arbeiter aus Haidhausen und der Au am



BA-Vorsitzender Kronawitter
Foto: Uwe Knietsch

Sonntag raus aufs Land fahren. Hier war zu dem Zeitpunkt noch ganz viel Wald und an der Friedenspromenade entlang die große Schäferwiese. Die Kinder haben im Grünen getobt und die Erwachsenen haben sich in eine der vielen neuen Ausflugsgaststätten gesetzt. Das war eine richtige Völkerwanderung an den Wochenenden.

Wie kam dann der Schritt zur Besiedlung Waldtruderings?

Es gab damals ja ein starkes Bevölkerungswachstum, verbunden mit knappen Nahrungsmittel. Deshalb wurden von der Regierung Selbstversorger unterstützt, die einen Teil ihres Gartens nutzten, um Lebensmittel anzupflanzen. Im Jahre 1917 gab es daher einen regelrechten Siedlungsschub: Am Ostermontag wurden einzelne Parzellen versteigert.

Und wann kam Trudering zu München?

Das war 1932, da stellten die Truderinger bei der Stadt den Antrag auf Eingemeindung. Grund waren die leeren Kassen: Die soziale Belastung durch Armut in der Bevölkerung in Folge der Weltwirtschaftskrise war zu groß. Aus dieser Position der Schwäche heraus konnte auch die Stadt die Bedingungen der Eingemeindung diktieren. Darunter leiden die Truderinger noch heute. München war v.a. am Grundbesitz der Gemeinde interessiert.

Trudering erlebt in diesen Jahren einen enormen Bevölkerungszuwachs: Es gibt Neubaugebiete an der Friedenspromenade, am Bajuwarenring und die Messestadt. Welche Chancen und Probleme sind damit für die Alteingesessenen verbunden?

Alte Truderinger reagieren manchmal etwas wirsch, wenn Dinge, für die sie jahrzehntelang vergeblich gekämpft haben – Dreifachturnhalle, Bürgerzentrum, weiterführende Schule – in den Neubaugebieten entstehen und dann dem ganzen Viertel angerechnet werden. Wir gönnen den Messestädtern ja alles – es gibt nur Divergenzen, wenn die Messestadt von einigen Leuten benutzt wird, um sich ein Denkmal zu setzen.

Herr Kronawitter, vielen Dank für das Gespräch.

Anne Purkhart

Häuser voller Leben

Buch über die Messestadt erscheint später

Liebe Messestädter!

Fürs letzte Take Off! waren wir zu spät dran, daher kommt unser Dank erst heute: Wir haben uns gefreut über alle Gespräche, die Sie mit uns beim Promenadenfest für unser künftiges Messestadt-Buch geführt haben. Viele haben uns berichtet über die Gründe, mit der Familie in dieses neue Viertel zu ziehen. Wir hörten Bewegendes über ganz besonders herzliche Hilfe, die eine Bewohnerin gerade hier von ihren neuen Nachbarn nach einem Schicksalsschlag erfahren hat. Ein anderer berichtete, er müsse die alten Freunde aus dem früheren Viertel bei Besuchen vom U-Bahnhof abholen, weil diesen die Baustellen-Umgebung in der Messestadt nicht recht geheuer sei. Viele sprachen von der Kinderfreundlichkeit der Messestadt. Auch Ärger über die eine oder andere Negativ-Schlagzeile wurde in der entspannten Atmosphäre des gelungenen Festes diskutiert. Vertreter aus Planungsreferat, Stadtrat und Bezirksausschuss nahmen Platz auf unseren Campingstühlen und kamen an unserem Tisch ins Gespräch mit „Einheimischen“. Kinder griffen zu unseren Keksen und für die tolle Antwort, die Buga erwarte 2004 vier Millionen Besucher, bekamen wir von gegenüber eine Rose geschenkt. Danke für alles.

Wer gespannt auf unser Werk wartet, den müssen wir nun leider vertrösten. Ursprünglich hatten wir die Eröffnung der Riem-Arcaden als Erscheinungstermin ins Auge gefasst. Aber wie das so ist mit Großprojekten... Nachdem neben privaten Verzögerungen noch der anvisierte Verlag den Besitzer gewechselt hat, war auch die Verleger-Frage wieder offen. Momentan wollen wir nur so viel verraten: Wir haben das Projekt nicht aufgegeben. Was sollten wir auch sonst tun mit den Stapeln in unseren Arbeitszimmern? Wir bekommen viel Zuspruch und das Sammeln macht uns immer noch Spaß. Und die Buga 2005 wäre doch auch sowieso der bessere Termin fürs Buch zum Stadtteil. Bis dahin ist ja auch noch viel mehr fertiggestellt im ersten Bauabschnitt.

Wer uns also noch Wichtiges mitteilen will, hat dazu noch jede Menge Gelegenheit.

ⓘ Kontakt
RenateWinklerS@aol.com
Tel: 089 / 49 67 85
carmen.ick@tiscalinet.de
Tel: 08106 / 30 35 32
muehlthaler@gmx.net
Tel: 089 / 42 35 67

Für kleine und große Kids

SOS Kinderdorf

Offene Veranstaltungen

Baby-Treff

Unser offener Baby-Treff hat wieder Platz für Mütter mit Babys bis zum Krabbelalter.
Immer freitags von 10 – 12 Uhr ist der Baby-Treff im Familienzentrum geöffnet – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf neue Besucherinnen! Der Unkostenbeitrag liegt bei 1,50 Euro pro Treffen.

Babysitterbörse

Für unsere Babysittervermittlung suchen wir noch weitere Babysitter!

Die ersten Babysitter sind schon erfolgreich über unsere Babysitterbörse vermittelt worden. Jedoch haben wir mehr Anfragen von Familien an unsere Babysitterbörse, die eine/n BabysitterIn suchen, als entsprechende BabysitterInnen in Wohnortnähe. Deswegen – wer gerne mit Kindern zu tun hat und dabei noch ein paar Euro verdienen möchte, kann sich gerne bei uns melden. Natürlich versuchen wir auch weiterhin für die Familien, die sich noch einen Babysitter wünschen, einen Geeigneten zu finden.
Alle Informationen für Babysitter und für „suchende" Familien, gibt es weiterhin im Familienzentrum bei Hildegard Liebert unter Telefon 43 69 08 – 0.

Die Treffpunkträume können auf Anfrage auch privat gegen Nutzungsgebühr belegt werden.

Möchten Sie regelmäßig unser Infoblatt zugesandt bekommen? Dann rufen Sie uns an, wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf!

Öffnungszeiten:

Vormittags:
Mo, Di, Do, Fr: 9:00 – 12:30 Uhr
Nachmittags:
Mo, Di, Mi, Do: 13:30 – 17:30 Uhr
Dienstags zusätzlich
von 17.30 – 19.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

ⓘ Kontakt
SOS-Beratungs- und Familienzentrum
St.-Michael-Straße 7
81673 München
Telefon 089 / 43 69 08 – 0
Fax: 089 / 43 69 08 – 29
bz-muenchen@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de/bzmuenchen

Theater im Quax

Jongleurtheater

Da das Quax im neuen Haus über eine sehr schöne Bühne und einen Theaterraum verfügt, wie viele Besucher des Woodknock Festivals im November und Dezember bereits feststellen konnten, hat das Team für Februar 2004 ein Experiment gewagt. „Ceci n' est pas un jongleur" ist eine Theaterproduktion, die Quax, Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung, gleich für 10 Vorstellungen nach München geholt hatte.
Es handelt sich dabei um ein Projekt der beiden Absolventen der Brüsseler Zirkusschule Gregor Kiok und Thierry Nadalini, das in den letzten beiden Jahren sehr erfolgreich in Frankreich und Belgien gelaufen ist.
Grob beschrieben begegnet hier der neue Zirkus dem Surrealismus von Magritte in gelungenen Bildkompositionen. Man sah zwei begnadete junge Jongleure mit hohem theatralem Anspruch und geradezu unbändiger Spielfreude Seifenblasen rauchen, nostalgische Freude bildlich versprühen, mit Regenschirmen aus den Wolken fallen oder Musik aus Kaffeemaschinen zaubern... und dabei wurde immer wieder irgend etwas jongliert. Das Stück war sehr amüsant und für alle Altersstufen geeignet.

Karl-Michael Brand

Bibliothek und Ludothek für Kinder und Jugendliche im Quax

Im neuen Gebäude realisiert das Quax als Gegengewicht zu den gut ausgestatteten medienpädagogischen Bereichen und als Unterstützungsprogramm für **Bistro Lämpel** und **Gripsothek** eine eigene Bibliothek und Ludothek.
Dank der Unterstützung durch den Franz Schneider Verlag, den Karl-May Verlag, den Langenscheidt Verlag, die Firma Hugendubel und vieler privater Spender ist das Projekt schon ziemlich weit gediehen.
Um bis zur offiziellen Eröffnung des Quax im März durch den Oberbürgermeister auch diesen Teil des Hauses voll einrichten zu können, bitten wir Familien in der Messestadt ihre Bücherschränke und Spielesammlungen durchzuforsten nach Kinder-, und Jugendbüchern aber auch Schulbüchern, Lexika und Brettspielen aller Art, die nicht mehr gebraucht werden aber noch gut genug „in Schuss" sind, dass sie das Projekt bereichern können.

Karl-Michael Brand

Alle Abbildungen dieser Doppelseite: Echo e.V.

ⓘ Kontakt
Quax—Zentrum für Freizeit und Kulturelle Bildung
Tel: 089/ 94 30 38 45
Fax: 089/ 94 30 48 46
www.echo-ev.de/quax

Zum Beispiel „Bistro Lämpel" und „Gripsothek" – neue, selbstorganisierte Angebotsschiene im Quax

Nachdem das Quax, Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung, im Oktober endlich seine Räumlichkeiten an der Helsinki Str. 100 beziehen konnte und in den letzten Monaten alle Programme des Vollbetriebs auftragsgemäß und im Durchschnitt mit erstaunlich hohen Besucherzahlen angelaufen sind, hat das Team aufgrund der hohen Nachfrage beschlossen, einige zusätzliche Angebote, die nicht zum Jugendamtauftrag gehören und daher durch den Etat der Einrichtung nicht abgedeckt sind, auf eigenes Risiko und mit finanzieller Beteiligung der Nutzer umzusetzen.
Ab dem Schulhalbjahr soll es im Quax das **Bistro Lämpel** geben. Dies ist ein Mittagstisch mit anschließender Hausaufgabenbetreuung für Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe.
Es ist möglich, ab 13.00 Uhr im Quax zu essen und anschließend in ruhiger Atmosphäre mit pädagogischer Betreuung die Hausaufgaben zu erledigen. Dieses geschlossene Angebot endet um 16.00 Uhr.

Dann stehen die täglichen offenen und kostenneutralen Angebote der Einrichtung, die man dem Vierteljahresprogramm entnehmen kann, zur Verfügung.
Bei voller Nutzung des Angebotes betragen die Kosten im Monat € 145,-.

Lehrer Lämpel

Möglich ist auch, das Angebot nur an bestimmten Wochentagen zu nutzen.
Die Kosten pro Wochentag betragen im Monat € 29,50
Nachfragen und Anmeldungen unter Tel.: 089/94 30 48 45
Die **Gripsothek** ist ein Nachhilfestudio, in dem projektorientiert in ansprechender Kleingruppenarbeit klassenübergreifend (5.-7. Klasse und 8.-10.Klasse) der Unterrichtsstoff vertieft wird.
Für den Anfang sollen Mathematik, Englisch und Deutsch für alle Schultypen angeboten werden.
Auf Anfrage sind auch andere Sprachen und naturwissenschaftliche Fächer möglich.
Die Kosten betragen pro Teilnehmer für 2 Stunden (120 Min.) € 15,- .

Nachfragen und Anmeldungen unter Tel.: 089/94 30 48 45

Darüber hinaus bietet das Quax verschiedenen Initiativen und Privatinteressenten zu günstigen Tarifen Raumüberlassungen für kleine Veranstaltungen, Kursen, Feiern etc. nach Absprache an.

Familienzentrum Opfer eines Betrugs

Am Montag, den 12. 01. musste die stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Familienzentrums feststellen, dass ein unbekannter Dritter das Konto des Familienzentrums mit ca. Euro 1.550,00 aufgrund angeblicher E-Bay-Käufe belastet hatte.

Es wird vermutet, dass eine bislang unbekannte Person sich bei E-Bay mit dem Namen „Familienzentrum Messestadt Riem“ angemeldet hat, sich eine Kennung geben ließ und dem Verkäufer eine Einzugsermächtigung zu Lasten des Kontos des Familienzentrums erteilte.

Anscheinend gibt es bei E-Bay nicht genügend Sicherungen. Eine ungeprüfte Anmeldung ist wohl leicht zu bewerkstelligen. Eine Anscheinslegitimation genügt nicht: Konto-Nummern und Vertretungsverhältnisse muss schließlich jede Institution, Geschäft oder juristische Person in ihrem Impressum offenbaren.

Brigitte Sowa: „Wir werden die Angelegenheit auf das Schärfste verfolgen. Wir vermuten den Täter in der Messestadt, weil er über eine gewisse Ortskenntnis verfügen muss. Selbstverständlich haben wir sofort Strafanzeige und Strafantrag gestellt. Dieser Betrug ist überaus gemein. Ich kann jedem nur empfehlen, seiner Bank entsprechende Anweisungen zu erteilen oder eine Liste mit erteilten Einzugsermächtigungen zu übergeben.“

Helfen helfen

Jährlich müssen Zehntausende von Menschen sterben, weil keine geeigneten Spenderorgane zur Verfügung stehen. Es ist tragisch, dass es Menschen gibt, die zwar grundsätzlich zu spenden bereit sind, jedoch keinen entsprechenden Spenderausweis bei sich tragen. Doch nur dieser gewährleistet, dass im Falle eines Falles genau das Richtige getan wird.
Oft ist auch die Angst groß, dass Organe entnommen werden, obwohl es für sich selbst vielleicht noch Rettung geben würde.
Das fameri Familienzentrum Messestadt Riem wollte hier Abhilfe schaffen und der Gesundheitszentrale für Organspende helfen zu helfen.

Dort liegen Informationen und Spenderausweise aus, die jeder mitnehmen kann, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Wenn auch Sie Informationen oder einen Spenderausweis haben wollen: Besuchen Sie das fameri zu den Bürozeiten (ab Februar) von Montag bis Donnerstag, 8.30 Uhr – 11.00 Uhr – oder werfen Sie einfach einen Zettel in den Briefkasten; das fameri bringt Ihnen dann entsprechendes Info-Material und/

ⓘ Kontakt
Familienzentrum Messestadt Riem
Lehrer-Wirth-Str. 20
81829 München
Tel + Fax: 0 89/ 40 90 60 74
Familienzentrum.Messestadt@gmx.de

Das Familienzentrum sucht Geschirr!

Wer hat Geschirr zu verschenken? Es kann bunt zusammengewürfelt sein, jedoch nicht beschädigt. Wir brauchen für Veranstaltungen Kuchenteller, Haferl oder Kaffeetassen!
Bitte im fameri abgeben oder anrufen: 089/ 40 90 60 74

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung in der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße (Träger Familienzentrum) sucht BetreuerInnen, die Spaß am Umgang mit Schulkindern haben.
Die Arbeitszeit ist wähl- bzw. verhandelbar. Die Betreuung findet statt von Montag bis Freitag, ca. 11.00 bis 14.15 Uhr, freitags bis 14.00 Uhr.
Wer hat Lust, bei uns mitzuarbeiten? Bitte melden bei Andrea Wehrl-Schmiedel,
Tel: 089/ 611 78 64.

Neu in der Messestadt?

Sie möchten Kontakte knüpfen, Wissenswertes erfahren oder einfach mal nur eine Tasse Kaffee in Gesellschaft trinken und ein Stück selbstgebackenen Kuchen essen?
Dann schauen Sie bei uns vorbei!
Café Donnerstag
15.00 – 17.00 Uhr
fameri, Lehrer-Wirth-Straße 20

Ökologisch – praktisch – gut

Erdwärme für die Messestadt – Führung durch die Geothermie-Anlage

Riem bietet für die Nutzung von Erdwärme zur Wohnungsbeheizung eines Stadtviertels die idealen Voraussetzungen: In rund 2900 Metern Tiefe befindet sich ein riesiges Thermalwasser-Vorkommen. Um diese natürliche Wärmequelle zu nutzen, wird das etwa 80 Grad heiße Wasser an die Oberfläche geholt. In der Geothermie-Anlage wird ausschließlich der Energiegehalt des Thermalwassers genutzt und über Wärmetauscher an das Nahwärmenetz der Messestadt abgegeben. Werner Rühle, Leiter der Planungsabteilung der Stadtwerke München, führt uns am Mittwoch, dem 21. April 2004 durch die Anlage. Treffpunkt ist um 16:30 Uhr vor dem Heizwerk der Stadtwerke München (SWM) De-Gasperi-Bogen 20, östlich der Messe und nahe des Rodelhügels. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unter akoekologie@gmx.de oder Tel: 089/ 43 65 09 11 (Thomas Kastenmüller) unbedingt erforderlich.

AK Ökologie verleiht Fahrrad mit Lastenanhänger

Der Arbeitskreis Ökologie Messestadt Riem hat das Projekt: „Fahrrad und Lastenanhänger gemeinschaftlich nutzen“ gestartet. Jeder Messestädter kann sich nach vorheriger Anmeldung kostenlos ein Fahrrad samt Lastenanhänger ausleihen. Das Fahrrad (Damenrad, 26 Zoll mit Anhängerkupplung) und der Lastenanhänger (Ladefläche 87 x 54 cm) haben Privatpersonen aus der Messestadt dem AK Ökologie für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Durch die Teilnahme an diesem Projekt kann jeder Nutzer einen effektiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Das Projekt zielt darauf, den KFZ-Verkehr auf den schmalen Messestadt-Straßen zu verringern, öfter mal auf eine Autofahrt verzichten zu können und ein Leben ohne Auto zu erleichtern.

Eine Anmeldung bzw. Aufnahme in die Ausleihgemeinschaft ist bei Thomas Kastenmüller möglich. Ein einmaliger Beitrag von 15 Euro ist bei der Aufnahme zu entrichten. Dieses Geld wird für anfallende Anschaffungen und Reparaturen verwendet. Eine Ausleihgebühr entfällt dadurch vorerst. Die Buchungs- und Schlüsselvergabe übernimmt Theresia Gutmann-Tardt. Bei Bedarf kann auch ein Dioden-Rücklicht für den Anhänger ausgeliehen werden. Fahrrad und -Lastenanhänger befinden sich vorläufig auf dem überdachten Stellplatz in der Caroline-Herschel-Straße 7 (Nest-Passivhaus). Die Eigentümergemeinschaft hat uns diesen Standplatz zunächst einmal zur Verfügung gestellt.

Sollte am Fahrrad oder am Anhänger einen Defekt haben, bitte rasch einen Ansprechpartner informieren. Der AK Ökologie kann keine Verantwortung über den technischen Zustand beider Fahrzeuge übernehmen. Deshalb ist die Benutzung auf eigene Gefahr.

T. Gutmann-Tardt, Thomas Kastenmüller, Winfried Reng
Bild: Anne Purkhart

Theresia Gutmann-Tardt

ⓘ Ansprechpartner
Theresia Gutmann-Tardt,
Tel: 089/ 431 59 35
gutmann.tardt@t-online.de
Thomas Kastenmüller
Tel: 089/ 43 65 09 11
akoekologie@gmx.de

Zweiter Ramadama in der Messestadt und im Riemer Wald

Viele stört es, dass unser neues Stadtviertel durch herumliegende Christbäume, Flaschen, verwehte Werbezettel, Baufolien und sonstige Abfälle einen ziemlich verdreckten Eindruck hinterlässt. Das soll geändert werden – und zwar beim 2. Ramadama in der Messestadt Riem und im Riemer Wald am **Samstag, dem 3. April 2004**. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor der Schule, Lehrer-Wirth-Straße 32. Falls vorhanden, bitte Arbeitshandschuhe und nicht mehr gebrauchte Erd-, Mulch- oder andere Säcke mitbringen! Beides wird aber auch vom Abfallwirtschaftsbetrieb München zur Verfügung gestellt. Praktisch wäre, wenn wieder einige Messestädter mit ihrem Fahrrad kommen würden, um so gemeinsam zum Riemer Wäldchen zu radeln. Zum Abschluss gibt es dann wie im vergangenen Jahr um 13 Uhr für alle Aktiven eine Brotzeit. Kinder und Jugendliche sind zu dieser Aktion ganz besonders eingeladen. Über zahlreiche Helfer freut sich der Arbeitskreis Ökologie!

Ramadama im Riemer Wald im letzten Jahr Bild: Mike Große-Hering

Ralph Diermann

Pflanzen- und Wertstoffbörse

Sie haben zu viele Pflanzen in Haus und Garten und würden gerne Ableger abgeben? Oder Sie möchten sich mal nach neuen Pflanzen umsehen und ein wenig fachsimpeln? Dann sind Sie bei der Pflanzenbörse in der Grünwerkstatt richtig! Sie können hier Pflanzen abgeben, tauschen oder gegen eine Spende erwerben.

Eine Gemeinschaftskompostieranlage, bei der sich 28 Familien aus zwei Häusern beteiligen und die seit drei Jahren beste Komposterde liefert, kann besichtigt werden. Treffpunkt ist um 11 Uhr bei den Fahnenmasten der Grünwerkstatt.

Außerdem haben Sie bei der Wertstoffbörse die Gelegenheit, nicht mehr gebrauchte Dinge umweltfreundlich loszuwerden, die in unserer Wegwerfgesellschaft scheinbar wertlos sind und oft in der Mülltonne landen. Folgende Wertstoffe können für soziale und ökologische Zwecke abgegeben werden: CD´s, Kork, Wachs, Fahrräder und Fahrradteile, Handwerkzeug, Honig- und Marmeladengläser, Eierschachteln, Brillen und Hörgeräte mit Zubehör, entwertete Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Handys, leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen, Bücher, Spielsachen, Kleider, Schuhe, Geschirr und Besteck. Für das leibliche Wohl sorgt das Familienzentrum mit Kaffee und Kuchen. Für Kinder wird wieder eine Mitmachaktion angeboten und wer Lust hat, kann kostenlos und ohne Anmeldung einen Flohmarkttisch aufstellen.

Auf der Pflanzenbörse 2003 Bild: W. Friedl

Diese Gemeinschaftsaktion von Grünwerkstatt, Familienzentrum und Arbeitskreis Ökologie findet am **Samstag den 24. April 2004 von 10:00 bis 13:00 Uhr** in der Grünwerkstatt an der Promenade, Helsinkistraße 55 statt.

Thomas Kastenmüller

Mobilfunk in der Messestadt

Am 25. November 2003 wurde der Arbeitskreis Ökologie vom Bezirksausschuss 15 über die Aufstellung eines Mobilfunksendemastes im Januar 2004 auf den Riem-Arcaden informiert. Gleichzeitig erfuhren wir, dass eine Bürgerinformationsveranstaltung von uns organisiert werden sollte, da der Bezirksausschuss und das Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München u. a. wegen Personalmangel nicht in der Lage sei. Nach diesen Informationen traf sich der AK Ökologie am 27.11.2003 und wurde aktiv.

Uns war es wichtig, die Nachbarn der Riem Arcaden – also alle Messestädter – zu informieren: Wir erstellten einen Flyer mit einer Protestantwortkarte. 1000 Exemplare wurden gedruckt und am 4.12.2003 an alle Haushalte in der Messestadt Riem verteilt. Einen Briefkasten für die Antwortkarten haben wir bis zum 16.12.2003 zentral im Backshop aufgestellt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Bündnis 90/Die Grünen aus Trudering-Riem bedanken, die durch ihr Nikolaus-Schafkopf-Turnier die Finanzierung der Druckkosten übernommen haben. Außerdem möchten wir uns bei dem Familienzentrum Messestadt Riem bedanken, das die Kosten für die Verteilung getragen hat. Außer dem Flugblatt wurden Pressemitteilungen an Tageszeitungen und Lokalblätter verschickt – die SZ berichtete über die Problematik.

Am 18.12.2003 konnte der AK Ökologie 117 Protestantwortkarten mit 235 Unterschriften dem Center Manager der Riem Arcaden, Herrn Czub, überreichen. Leider konnte bei diesem Termin nicht geklärt werden, wie viele Sender mit welcher Leistung in Betrieb gehen. Herr Czub hatte vor, uns deshalb im Januar 2004 noch einmal zu einem Gespärch mit dem Betreiber des Sendemastes E-Plus einzuladen (das bis heute noch nicht stattfand). Der Gebäudeteil, auf dem die Anlage installiert wird, ist bereits festgelegt, angeblich nach Vorgabe der LH München. Dieser Sender soll primär dem "Kommunikationsknotenpunkt" Riem Arcaden dienen und somit nur geringe Reichweiten haben. Es ist, so der Center Manager, nicht geplant, die Wohngebiete mit Sendeleistung zu bedienen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass in unmittelbarer Nähe der Platz der Menschenrechte (Stadtplatz), mehrere Kindereinrichtungen, das Kirchenzentrum, Büros und einige Wohnungen liegen.

Im Flyer wurde eine mögliche Bürgerinformationsveranstaltung erwähnt und darum gebeten mitzuteilen, ob Interesse daran besteht. Leider kam so gut wie keine Anfrage aus der Nachbarschaft. Deshalb werden wir vorerst eine solche Veranstaltung nicht organisieren. Wenn Sie doch Interesse an einen Infoabend haben, lassen Sie es den AK Ökologie wissen.

In den Gesprächen im AK Ökologie kam immer wieder heraus, dass ein Mobilfunkkonzept für die Messestadt Riem fehle. Gerade in einem neuen Stadtviertel, wo Familienfreundlichkeit und Ökologie an vorderster Stelle stehen, sollte so eine Rahmenplanung nicht fehlen. Solch ein Konzept könnte Richt- oder besser noch Grenzwerte enthalten, die sich an die Salzburger oder an die Grenzwerte in der Schweiz, Italien, Russland oder China anlehnen. Leider wurde dieses Thema bei den ökologischen Bausteinen für die Messestadt Riem nicht erwähnt.

In der Messestadt Riem fanden bereits zwei Messungen der Mobilfunkstrahlenbelastung statt: Am 1.6.2001 durch das Ingenieurbüro für Radarmesstechnik Prof. G. Käs und am 1.12.2001 (während der Messe Heim und Handwerk) durch Prof. Dr.-Ing. Matthias Wuschek. Beide male wurden (selbstverständlich) die vergleichsweise hohen deutschen Grenzwerte eingehalten.

Als direkte Nachbarn der Neuen Messe München mit 60 Mobilfunksendern auf einem Dach fragen wir, wie sich die Strahlenbelastung ausfwirken wird, wenn die nächsten Bauabschnitte in der Messestadt fertig werden, wenn die Bundesgartenschau 2005 und 2006 das Medienzentrum für die Fußballweltmeisterschaft angesiedelt werden ...!

Thomas Kastenmüller

Gefahren durch elektromagnetische Strahlung
Versicherer fürchten Mobilfunk-Risiken

Der nachfolgende Artikel erschien am 28.01.2004 in der Süddeutschen Zeitung auf S. 1. Wir danken dem Autor für die Genehmigung des Abdrucks.

Viele Konzerne verweigern Handy-Herstellern und Netzbetreibern Deckung für mögliche Gesundheitsschäden

Führende Unternehmen der Versicherungsbranche stufen Handys wegen ihrer elektromagnetischen Strahlung als unkalkulierbares Risiko ein. Sie weigern sich deshalb in zunehmendem Maße, Hersteller von Mobiltelefonen oder Netzbetreiber gegen mögliche Schadenersatzklagen zu versichern. Bisher fehlt allerdings jeder wissenschaftliche Nachweis dafür, dass so genannter Elektrosmog, wie er von Handys oder Mobilfunk-Sendemasten ausgestrahlt wird, krank machen kann. Sollte irgendwann dennoch eine Gesundheitsgefährdung nachgewiesen werden, könnten Zahlungen an Betroffene fällig werden.

Von Handys und Mobilfunk-Sendemasten geht elektromagnetische Strahlung aus. Bis heute wird von vielen befürchtet, dass diese Strahlen Menschen krank machen könnten. Einen wissenschaftlichen Beleg für diese These gibt es allerdings nicht. Falls eine Gesundheitsgefährdung nachgewiesen werden sollte, könnte es zu Schadensersatz-Forderungen gegen Unternehmen kommen, die mit der

Mobilfunk-Sendemasten
Bild: U. Knietsch

Verbreitung solcher Strahlenfelder zu tun haben. Prinzipiell können Konzerne solche Risiken durch ihre Betriebshaftpflicht-Police abdecken. Die Versicherung müsste dann eventuelle Zahlungen an Opfer oder deren Angehörige übernehmen. Allerdings schließen immer mehr Versicherungen derartige Risiken aus ihren Policen aus. Das berichteten auf Anfrage der Süddeutschen Zeitung übereinstimmend Vertreter der beiden größten Versicherungsmakler der Welt, Marsh und Aon.

Asbest als Warnung

Diese Firmen kennen den Markt besonders gut, weil sie Verträge zwischen Versicherungen und der Industrie vermitteln. Georg Bräuchle, Geschäftsführer bei Marsh Deutschland, teilte mit, in den bereits beendeten Vertragsverhandlungen für das laufende Jahr seien diese Risiken "erstmals auf breiter Front" ausgeschlossen worden. Insbesondere hätten Firmen, die sich mit Mobilfunk beschäftigen, keine Deckung mehr erhalten. Ein Sprecher von Aon Jauch & Hübener, der Deutschland-Repräsentanz von Aon, bestätigt dies. Das Bestreben, die Risiken elektromagnetischer Strahlung auszuschließen, gebe es schon seit längerem. Jetzt hätten sich "viele Versicherer erstmals durchgesetzt".

Welche Mobilfunk-Firmen hiervon betroffen sind, war am Dienstag nicht zu erfahren. Die Handy-Hersteller Siemens, Nokia und Motorola teilten mit, sie gäben zu Versicherungsfragen generell keine Auskunft. Gleichlautend äußerten sich die Mobilfunkbetreiber T-Mobile und O2. Eine Sprecherin der Mobilfunk-Gesellschaft Vodafone Deutschland betonte allerdings, die Betriebshaftpflicht-Police ihres Hauses gelte auch für elektromagnetische Strahlung.

Ein Sprecher des deutschen Marktführers Allianz sagte, sein Haus versichere schon länger keinen Handy-Hersteller mehr gegen die Elektrosmog-Risiken. Bei Mobilfunk-Betreibern gebe es eine "Fall-zu-Fall-Betrachtung". Der Allianz-Sprecher begründete die Skepsis damit, dass die gesundheitlichen Konsequenzen der elektromagnetischen Strahlung "nicht abschätzbar" seien. "Wenn sich irgendwann eine Gefährlichkeit nachweisen ließe, hätte das verheerende Wirkungen für die gesamte Versicherungsbranche." Die Allianz besitze keine eindeutigen oder exklusiven Studien über eine Gesundheitsgefährdung durch die Strahlen.

Man gehe lediglich nach dem branchenweit anerkannten Prinzip vor, dass unkalkulierbare

Risiken nicht versicherbar seien.

Grund für die restriktive Haltung der Allianz beim Problem der elektromagnetischen Strahlung seien die Erfahrungen mit Asbest. Das Mineral, das jahrzehntelang am Bau zum Schutz vor Feuer eingesetzt wurde, galt lange als ungefährlich. Dann wurde bewiesen, dass die Fasern Krebs erzeugen können. Seitdem müssen Versicherungen insbesondere in den USA Milliardensummen aufwenden, weil Produzenten und Verarbeiter von Asbest bei ihnen versichert waren.

Ein Branchenkenner erklärte, die harte Haltung der Allianz habe jetzt viele kleinere Versicherer zum gleichen Vorgehen ermutigt. Hintergrund des Schwenks sei, dass die Industrieversicherungen jahrelang Verlust gemacht hätten und nun mehr auf Profit achteten. So schließe auch der HDI, der zu den größten Branchenvertretern gehört, mittlerweile bei Mobilfunk-Firmen die Elektrosmog-Risiken aus. Vom HDI gab es dazu keine Stellungnahme.

Martin Reim

Das Medienecho auf den Artikel von Martin Reim war groß. Viele Hörfunk- und TV-Stationen sendeten dieses Thema in ihren Nachrichten.

Auch im Wirtschaftsteil der Süddeutschen Zeitung am 28. 01.2004 schrieb Martin Reim auch das „Thema des Tages".

Wir danken dem Autor für die Genehmigung des Abdrucks.

Handys als Kursrisiko

Viele Menschen vermuten, die Strahlungen von Handys und Mobilfunk-Masten erzeugten Krebs. Man könnte auf den ersten Blick meinen, die Versicherungen teilten diese Ansicht inzwischen. Jahrelang haben sie Handyhersteller und Netzbetreiber gegen eventuelle Schadenersatz-Zahlungen abgesichert; neuerdings wird dieser Schutz häufig verweigert. Dieses Verhalten zeigt jedoch nur, dass die wirtschaftlichen Gefahren des Mobilfunks größer sind als gedacht. Auf eine geänderte Einschätzung der gesundheitlichen Risiken lässt sich daraus nicht schließen.

Grund: Der Schwenk beruht nicht auf zusätzlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder einer Neubewertung vorhandener Studien. Die Versicherungen haben vielmehr aus dem Asbest-Problem gelernt: Jahrzehntelang waren Wissenschaftler überwiegend der Ansicht, das Mineral sei ungefährlich. Seit sich das Gegenteil erwies, werden Milliardenzahlungen an Produzenten und Weiterverarbeiter fällig, weil diese wiederum massiven Schadenersatz leisten müssen. Schon die Vorstellung, beim Mobilfunk könnte es irgendwann ähnlich laufen, lässt die Versicherer zurückschrecken. Zudem ist der Ausschluss dieser Risiken derzeit relativ leicht durchsetzbar. Über Jahre waren die Versicherer im Industriegeschäft unangemessen großzügig, was zu hohen Verlusten führte. Das wollen viele Anbieter mittlerweile ändern, weshalb für die Kunden ein schärferer Wind weht.

Die Teilhaber von Mobilfunk-Firmen sollte diese Trendwende allerdings vorsichtig stimmen. Falls der Haftpflicht-Schutz tatsächlich unvollständig ist, droht den Konzernen Gefahr. Denn sie müssten einen möglichen Schadenersatz komplett aus eigener Tasche bezahlen. Vergleichbares hat schon einige Asbest-Firmen in die Pleite getrieben. Dabei geht es nicht nur darum, ob eine Gesundheitsgefährdung durch Elektrosmog irgendwann zweifelsfrei nachgewiesen wird. Es könnte schon dann kostspielig werden, wenn beispielsweise in den Vereinigten Staaten die Rechtsprechung zur Ansicht käme, eine Schädigung sei genügend wahrscheinlich.

Ein einziges negatives Urteil könnte den Kurs des betroffenen Unternehmens in Mitleidenschaft ziehen. Deshalb ist es geboten, dass die Konzerne über ihren Versicherungsschutz informieren. Beispiel Siemens: Das Unternehmen schweigt sich in dieser Frage aus. Die Handy-Produktion der Münchner war im vergangenen Quartal so hoch wie nie zuvor und wird immer wichtiger für den Gesamtkonzern. Da könnte man schon mal sagen, welche wirtschaftlichen Risiken darin schlummern.

Martin Reim

Getränke Haußmann
& Annette's Weineck

Tel. 089-929 12 70 Fax 089-903 54 89
Hohenlindener Str. 6 85622 Feldkirchen

Der Getränkemarkt in Ihrer Nähe bietet Ihnen diesen Service:

Ein **Anruf** oder **Fax** genügt, und Ihre Lieferung kommt ins Haus

Flexible Liefertage

Lieferung in die **Messe** für unsere Kunden **ohne Aufpreis**

Aufstellung von **Heiß-** und **Kaltgetränkeautomaten**

Große Auswahl an **Kleingebinden**: Säfte 0,2 lt m. Schraubverschluss

Kühlanhänger, Geschirrverleih

Für Ihre **Veranstaltung:** Lieferung auch auf **Kommission**

Geschenkkörbe und Versand

Große Auswahl: **Sammlerkrüge**

Unsere Vielfalt:

66 Sorten **Mineral-/Heilwasser**

99 Sorten **Fruchtsäfte**

111 Sorten **Biere**

Große Auswahl an internationalen **Weinen**, **Destillaten** und **Sekt**

Möchten Sie einen umfassenden Eindruck unserer Produktpalette bekommen, würden wir uns freuen, Sie in unserem Geschäft begrüßen zu dürfen.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Frau Haußmann zur Verfügung.

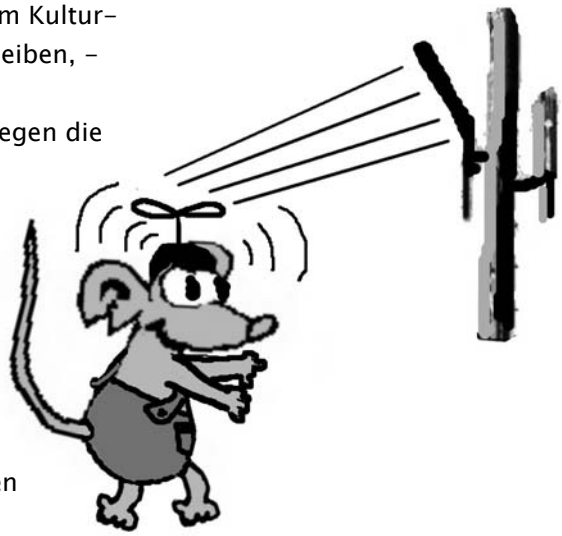
Felixx, die U-Bahn-Maus

Mobilfunk-Bruzel, die Chancen nutzen

Tja, was macht man mit so einer Sendeanlage auf dem Dach des Bürgerzentrums in den Riem-Arcaden?

Denn da ist sie nun!
Um Wäsche aufzuhängen ist sie zu klein, obwohl für mich wäre sie groß genug. Man hat sie jetzt immer vor Augen.
Früher, als sie noch in den Glockentürmen einiger Kirchen hinter Holzlamellen angebracht wurden, hatte man die Möglichkeit sie einfach zu vergessen.
Die wenigen, die sich bisher zu Wort gemeldet haben, werden deshalb wohl kaum dem Kultur-Bürger-Zentrum fernbleiben, - oder vielleicht doch?
Was habt ihr nur alle gegen die Mobilfunkantennen?
Sie stinken nicht, machen keine Haufen und betteln einen nicht an. Jeder weiss doch, dass man neben ihnen weder Kartoffeln grillen, noch unter ihnen seinen Teint verbessern kann!
Aber ich habe mit meinem Onkel Max gesprochen, der ist letzte Woche zu mir rausgezogen und wohnt jetzt in den Riem-Arcaden, der weiss, wovon er redet. Wenn man die Software der Sendersteuerung etwas anpasst, um die Frequenzen zu optimieren, kann man sie so modulieren, dass man endlich das tun kann, wovon die Menschen schon immer geträumt haben, nämlich anderen den eigenen Willen aufzuzwingen, praktisch fast gewaltfrei! Unter diesen Voraussetzungen mache ich mir um die Besucherzahlen des Kultur-Bürger-Zentrums keine Sorgen, denn die möglichen genetischen Einflüsse können wir dann langfristig kulturell nutzen.

Beeeeep,
Euer Felix



Bilder und Text: Uwe Knietsch

Die BUGA von oben...

...können Sie von der Seilbahn aus bereits am 28. April erleben: Genau ein Jahr vor BUGA-Beginn startet der Vorverkauf für die Dauerkarten. Im Vorverkauf sind die Tickets besonders günstig: Erwachsene zahlen statt 65 nur 55 Euro, eine Kinderkarte kostet familienfreundliche 10 Euro. Damit ist die Dauerkarte zur ersten Bade-BUGA günstiger als so manches Saisonticket fürs Freibad! Münchens OB Christian Ude will am 28. April die erste Karte kaufen und wird bei dieser Gelegenheit auch die Seilbahn eröffnen. Die Seilbahnstützen stehen schon seit Dezember letzten Jahres, im Februar sind die drei Stationen gebaut und das Förderseil gezogen worden. Bis zur Premiere gilt es nun, die Gondeln einzuhängen, die elektrischen Anlagen zu installieren, sowie die umfangreiche TÜV-Abnahme vorzubereiten. Zur Premierenfahrt am 28.4. (von 11:00 - 15:00, Treffpunkt Seilbahnstation 1 am Kopfbau der Tribüne) sind alle Neugierigen natürlich herzlich eingeladen!

Im Dezember letzten Jahres wurden die Seilbahnstützen montiert, am 28. April, pünktlich zum Start des Dauerkartenvorverkaufs, ist die Seilbahn betriebsbereit. Wer will darf sie dann schon mal ausprobieren! Foto: BUGA

Rasant geht es auch im Zellengarten voran: Bis April werden sämtliche Zellen ausgebaut sein, die Begrünung der Zwischenflächen erfolgt bis spätestens Juli 2004. Der Senkgarten ist bereits zu 95 % fertig gestellt, es fehlen nur noch, wie auch im gesamten Landschaftspark, die oberste Wegeschicht, die zum Teil aus Asphalt, auf anderen Wegen aus einer wassergebundenen Wegedecke besteht. Viel zu tun gibt es auch im Blattgarten und am Eingangsbereich Süd, hier erfolgt der Baubeginn noch in diesem März. Am Badesee wird das ganze Jahr über kräftig gebaut werden, vor allem an der Uferpromenade. Nach dem großen Baustellenfest am 12. September, zu dem selbstverständlich alle eingeladen sind, wird im Spätherbst das 17 Hektar große See-Becken im Osten des Landschaftsparks geflutet.

Eröffnet, und damit öffentlich zugänglich wird der Park bekanntermaßen erst mit BUGA-Beginn. Bis August 2004 ändert sich an der bisherigen Zaunführung nichts. Ab September muss der Park im Zuge des Baufortschritts ganz geschlossen werden, mit Ausnahme der dann umzäunten Wegeverbindung nach Trudering. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dem gesamten Gelände um eine Baustelle handelt, deren Betreten nach wie vor untersagt ist.
Wer den BUGA-Park vorab sehen möchte, hat die Möglichkeit an einer der Führungen, die im Mai wieder beginnen, teilzunehmen. Die Baustellenführungen finden dieses Jahr am 8. Mai, 19. Juni, 31. Juli und am 21. August statt. Los geht es jeweils um 14 Uhr an der Infobox, U-Bahn-Ausgang Messestadt West. Um genügend Führer zur Verfügung stellen zu können, wird um Anmeldung gebeten. Per Email: info@buga2005.de oder Fax: 089/ 41 2005 90

Aktuelle Informationen über die BUGA finden Sie wie immer im Internet unter www.buga05.de

Neues von der Baustelle

„Die Messestadt ist ein Teil der Bundesgartenschau“

Hans-Peter Faas, einer von zwei Geschäftsführern der Buga 2005

TakeOff! Herr Faas, was gibt’s Neues von der Baustelle?

Faas: Im Landschaftspark wurden schon letztes Jahr alle Pflanzmaßnahmen abgeschlossen. Jetzt im Frühling werden wir mit den Zellengärten, dem Blattgarten und den Vorbereitungen für die Gebäude beginnen. Wir haben einen ganz exakten Zeitplan bis zur Eröffnung, und wir liegen gut in der Zeit. Mit dem Aufbau der Seilbahn sind wir sogar schneller als geplant.

Hans-Peter Faas mit Reporterin Anne Purkhart Foto: Uwe Knietsch

Im Herbst letzen Jahres gab es spektakuläre Bilder, als ein Hubschrauber einige Träger für die Seilbahn aufgebaut hat.

Ja, das war eine tolle Sache. Wir hatten den größten zivilen Transporthubschrauber Europas aus der Schweiz beauftragt. Der hat in einem Wahnsinnstempo jeweils zwei Stützen parallel aufgebaut und mit einer hohen Präzision gearbeitet.

Sie bieten regelmäßig Führungen über die Baustelle an. Wie groß ist die Nachfrage?

Oh, sehr groß. Wir hatten schon 200 Interessierte an einem Termin. Für uns sind die Führungen auch deshalb wichtig, weil wir wissen möchten, wie unsere Vorstellungen und Pläne beim Publikum ankommen. Wir schwimmen ja in der eigenen Suppe und da braucht es mal einen Blick von Außen, um festzustellen, ob das Konzept trägt. Als die Planungen für die Buga gemacht wurden, gab es ja ganz andere Trends und Moden als heute.

Hatten Sie schon Einfluß auf die Gestaltung des Landschaftsparks?

Nein, der Wettbewerb fand vor der Buga-Planung statt. Aber ich kann mit der Landschaftsarchitektur von Gilles Vexlard gut leben. Es ist spektakulär, und im Übrigen gibt es viele Parallelen z.B. zum Nymphenburger Schloßpark und ganz besonders zu Versailles. Auch dort sind Bäume in strenger Anordnung gepflanzt und beschnitten.

Teil der Buga soll eine Kleingartenanlage sein. Aus der Bevölkerung kam die Kritik, daß es sich um Schrebergärten für Besserverdienende handle, da die Investitionskosten, die von den Pächtern getragen werden müssen, mit etwa 10.000 Euro recht hoch seien.

Für unsere Anlage ist zugegebenermassen der Anspruch gegenüber einer konventionellen Kleingartenanlage höher, aber dafür finden sich auch besondere Rahmenbedingungen. Wir haben inzwischen nach regelmäßigen Auswahlgesprächen alle 19 Kleingärten vergeben, und der Hauptteil der Interessenten hat sich für den Typ „ Ökogarten“ entschieden. Der wird jetzt in neun Fällen realisiert. Für die Vergabe der jeweils 60qm großen Krautgärten, die in Kooperation mit der Grünwerkstatt betreut werden, gab es am 21. Februar eine Info-Veranstaltung. Ziel ist es, zu zeigen, wie so etwas mustergültig funktionieren kann. Das selbstgezogene Gemüse von manchem Kleingärtner dürfte nämlich gar nicht auf dem Markt verkauft werden, weil es

so voll ist mit Spritzrückständen.

In den Infos zu den Schrebergärten stand, daß zur Zeit der Buga eine regelmäßige Anwesenheit im Garten erwünscht ist, damit die Besucher den Pächtern über den Zaun bei der Arbeit zuschauen können. Fühlt man sich da nicht ein bisschen wie im Zoo?

Nein, und in allen Fällen, wo wir es schon so gemacht haben, verkehren sich diese Befürchtungen ins Gegenteil. Man ist stolz auf seinen Garten, beantwortet gerne Fragen und lädt dann auch mal einen Besucher zum Kaffee ein. Natürlich gibt es für die Pächter während der Buga gewisse Einschränkungen: So können sie zum Beispiel nicht jedes Wochenende Gartenfeste feiern. Aber mit ihrem Ausweis können sie kommen und gehen, wann sie wollen – auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Im ursprünglichen Konzept der Buga war geplant, auch den bebauten und bewohnten Stadtteil einzubinden. Was ist davon geblieben?

Die Buga ist nicht nur der Landschaftspark, sondern die ganze Messestadt. Wir werden mit dem Planungsreferat Rundwege erarbeiten, auf denen man das Viertel anschauen kann. Außerdem wollen wir Symposien mit Architekten und Fachleuten organisieren. Und wir wollen jetzt verstärkt die Messestädter einbeziehen und auch eine Zusammenarbeit mit den Kirchen initieren.

Wird während der Buga die Messestadt im Verkehrschaos ersticken?

Nach einem Verkehrsgutachten ist das nicht zu erwarten. Zum Glück finden die großen Besuchermessen entweder davor oder danach statt, so daß kein Bedarf für besondere Entlastungs-Maßnahmen besteht. Einzig der 3. Oktober könnte laut dem Gutachten kritisch werden.

Derzeit wird der Park von sehr vielen Hundebesitzern genutzt. Dürfen die auch während der Buga rein? Und was ist danach?

Die Buga ist prinzipiell für Hunde gesperrt. Wir werden am Eingang Zwinger aufstellen, wo man seinen Hund auch abgeben kann, wenn man keine andere Möglichkeit hat. Ich verstehe das als deutliches Signal an Kinder und Jugendliche: Sie sollen in den Wiesen einen Purzelbaum machen dürfen, ohne vorher alles absuchen zu müssen. Nach der Buga übergeben wir den Park der Stadt und die muß entscheiden, welche Regelung sie einführen will. Nach meinen Erfahrungen ist jedoch die Begeisterung der Nutzer über hundekotfreie Wiesen so groß, daß sie das auch beibehalten wollen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Anne Purkhart

Schwellen in der Tiefgarage

Die angebrachten Schwellen in der Tiefgarage haben es ganz schön in sich: Mit einem dumpfen Schlag melden sich die Stoßdämpfer selbst bei Tempo 15 km/h, während der Fahrer mit angehaltenem Atem und hochgezogenen Schultern versucht, möglichst autoschonend darüberzufahren. Auf diese vermeintliche Unverhältnismäßigkeit der wohl anscheinend notwendigen Temporeduzierungsmaßnahmen angesprochen, erklärte Herr Schießl, dass die Höhe der Schwelle unbedingt nötig war, nachdem einige Autofahrer in der Tiefgarage regelrecht rasen (Rekordhalterin ist eine Fahrerin, die in der Tiefgarage den dritten Gang braucht). Im Rahmen der erforderlichen Sicherung, gerade vor den Abgängen, seien die zuerst angebrachten Probeschwellen nicht wirkungsvoll genug gewesen.

Wieder einmal müssen alle Zwangsmaßnahmen einstecken, weil es einige rücksichtslose Unvernünftige gibt.

Brigitte Sowa

MAX AICHER
AUTOPARK RIEM

Tiefgaragenreinigung und Benutzerhinweise

Das **Parkhaus** SOP 3 im Norden der Messestadt Riem wird nun voraussichtlich zum 01. April 2004 in Betrieb gehen.

Der Blumentrog vor der Einfahrt des Kindergarten an der **Maria-Montessori-Straße** wurde durch die Autopark Riem aufgrund der langwierigen Bearbeitungszeit durch die verantwortlichen Stellen bei der Stadt als vorübergehende Lösung ohne weitere Rücksprache mit den öffentlichen Trägern aufgestellt. Wir hoffen hier allen ein wenig mehr Sicherheit bieten zu können.

Aus gegebenem Anlass bitten wir Sie bei der Benutzung der Tiefgarage auf folgende Dinge zu achten:

Die **KeyCard** muss sowohl bei der Einfahrt, als auch bei der Ausfahrt an das Display der Schranke gehalten werden. Dies gilt auch bei geöffneter Schranke!

Bitte fahren Sie im Interesse aller innerhalb der Garage mit **Schrittgeschwindigkeit**.

Bitte parken Sie Ihr Fahrzeug **vorwärts** ein.

Abgemeldete Fahrzeuge dürfen nur mit Erlaubnis der APR in der Garage abgestellt werden.
Für die Beeinträchtigungen und Behinderungen am 24.01. und 25.01.2004 möchten wir uns bei allen Garagennutzern hiermit entschuldigen und versprechen Ihnen gleichzeitig , dass sich solche Missstände nicht wiederholen.

Bereits jetzt weisen wir alle Nutzer der Garage darauf hin, dass wir im Mai 2004 die Garage wieder komplett **reinigen** werden:
Am 10. Mai 2004 in der Zeit von 9 Uhr bis einschließlich 12.30 Uhr: die Stellplätze 001 bis einschließlich 290 in der TG 1;
ab 13.15 Uhr bis ca. 16.30 Uhr die Stellplätze 291 bis 643.

Am 11. Mai 2004 in der Zeit von 9 Uhr bis 11.30 Uhr werden dann die Stellplätze 001 bis einschließlich 200, und ab 12.30 Uhr die restlichen Stellplätze der Tiefgarage 2 gereinigt.

Bitte entfernen Sie Ihr Fahrzeug innerhalb dieses Zeitraumes von den betroffenen Stellplätzen.

Aufgrund der akuten Parkplatzsituation in der Messestadt heben wir für den jeweiligen Tag der Reinigung in der entsprechenden Garage die feste Zuweisung auf und hoffen dabei auf Ihr Verständnis.

ⓘ Kontakt
Autopark Riem GmbH APR
Galeriahaus Lehrer-Wirth-Strasse
Tel: 089/ 94 37 99 65
Fax: 089/ 94 37 99 54

... aus der Arbeit des Maßnahmeträgers

Willy-Brandt-Platz

Am 10. März 2004 eröffnen die RiemArcaden. Dieser Meilenstein in der Entwicklung der Messestadt Riem erfordert in den verbleibenden Wochen enorme Anstrengungen bei allen Beteiligten.

Die MRG leistet hier ihren Beitrag insbesondere mit der Herstellung des Willy-Brandt-Platzes und der angrenzenden Straßen und Gehwege. Auch die Belagsarbeiten in den zwei Gassen zwischen Willy-Brandt-Platz und dem Platz der Menschenrechte sind Aufgabe der MRG. Mit der Geländemodellierung beginnen auch am Platz der Menschenrechte die Baumaßnahmen.
Vorläufig fassen das Hotel im Osten und das Einkaufszentrum im Süden den Willy-Brandt-Platz. Neben der zentralen Kreisfläche des Brunnens wurde auf diesen Seiten der hochwertige Pflasterbelag schon im Spätherbst hergestellt. Die Fertigstellung des Platzes kann trotzdem erst nach Beendigung der Bauarbeiten der RiemArcaden bis zum Frühsommer erfolgen. Der verkehrssichere Zugang wird selbstverständlich sichergestellt werden.

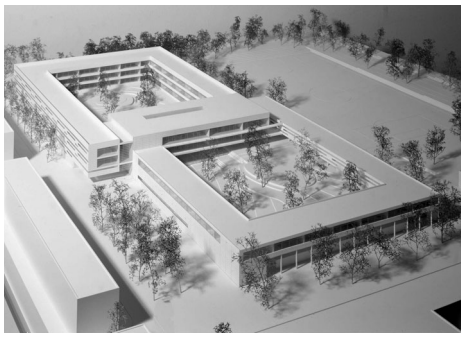
Die MRG, die Verantwortlichen auf Seiten der RiemArcaden und Vertreter der Stadt arbeiten intensiv zusammen, um einen möglichst störungsfreien Ablauf der Bauarbeiten zu erreichen, die vorübergehend auch ein hohes zusätzliches Verkehrsaufkommen in die Messestadt lenken. Erfahrungsgemäß werden Störungen trotzdem nicht vollständig zu vermeiden sein. Die MRG bittet auch im Namen der weiteren Beteiligten um das Verständnis aller Betroffenen. Die Bewohner, die Beschäftigten und die Besucher der Messestadt werden durch die in naher Zukunft deutlich verbesserte Versorgung belohnt.

Schulzentrum Ost – 2. Abschnitt

In der Take Off! wurde bereits über das neue Schulzentrum Ost mit dem Schwerpunkt „ 1. Abschnitt mit Grundschule und Förderzentrum“ berichtet. In einem 2. Abschnitt wird ab Sommer 2005 eine Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe und für Bankkaufleute mit einer Dreifachsporthalle sowie einem Vereinssportzentrum errichtet. Die Schulaula wird als Versammlungsstätte auch für öffentliche Veranstaltungen nutzbar sein.

Auch dieser 2. Abschnitt ist das Ergebnis eines Wettbewerbs. Die städtebaulichen Zielsetzungen wurden beibehalten und weiterentwickelt. Das Gebäude fügt sich in das „Schulband“ ein und bildet nach Osten eine deutliche Stadtkante. Der nördliche Hof ist als grüne Insel innerhalb der Schule gestaltet, im Kontrast zur befestigten Fläche des südlichen Pausenhofes.

Der nördliche Bau, in welchem sich die Klassenräume zum ruhigen grünen Innenhof hin orientieren, ist dreigeschossig. Im südlichen Bau liegen nach außen, d. h. vom Pausenhof abgewandt, im 1. OG Unterrichtsräume und im EG Aula, Mensa und Hausmeisterwohnung. In der Überschneidung der beiden Gebäudeteile liegen neben der Aula im EG die notwendigen zentralen Funktionen und die Verwaltung.



Die Berufschulen werden im September 2006 fertiggestellt sein.

Fotos: MRG

ⓘ Kontakt
MRG Maßnahmeträger
München-Riem GmbH
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München
Tel: 089/ 94 55 00-0
Fax: 089/ 94 55 00-16
info@mrg-gmbh.de

Gott und die Welt

Gesprächsabende zur religiösen Erziehung

Religiöse Werte möchte ich meinem Kind gerne mitgeben, aber wie mache ich das?

Welche biblische Geschichte kann ich meinem Kind erzählen? Sind viele Geschichten der Bibel nicht zu grausam? Wie kann ich mit meinem Kind beten, dass es ihm und mir gut tut?

Solchen Frage haben die Teilnehmer der beiden bisherigen Gesprächsabende über religiöse Kindererziehung heiss und anregend diskutiert. Haben Sie Lust, sich in engagierter Runde mit solchen Fragen zu beschäftigen und sich neue Anregungen zu holen? Dann kommen sie doch zu unseren beiden nächsten Gesprächsabenden in die evangelische Kindertagesstätte in der Georg-Kerschensteiner-Strasse 54. Am Dienstag, 16. März 2004, 20.00 Uhr, geht es um das Thema „Tod“, am Dienstag, 22. Juni 2004, 20.00 Uhr, geht es um „Engel“. Die Leitung dieser Abende haben Rosemarie Reichelt, Leiterin der evangelische KITA (94 54 823), und Pfarrer Jörg Hellmuth (94 38 99 77).

ⓘ Kontakt
Pfarrer Jörg Hellmuth
Elisabeth-Dane-Str. 32
81829 München
Tel.: 0 89 / 94 38 99 77
Fax: 0 89 / 94 38 99 78

Projekt: Wir schreiben ein Gebetsbuch für Kinder

Wir wollen Erwachsene in der Messestadt dazu anregen, mit uns gemeinsam ein Gebetsbuch für die Messestadtkinder zu schreiben.

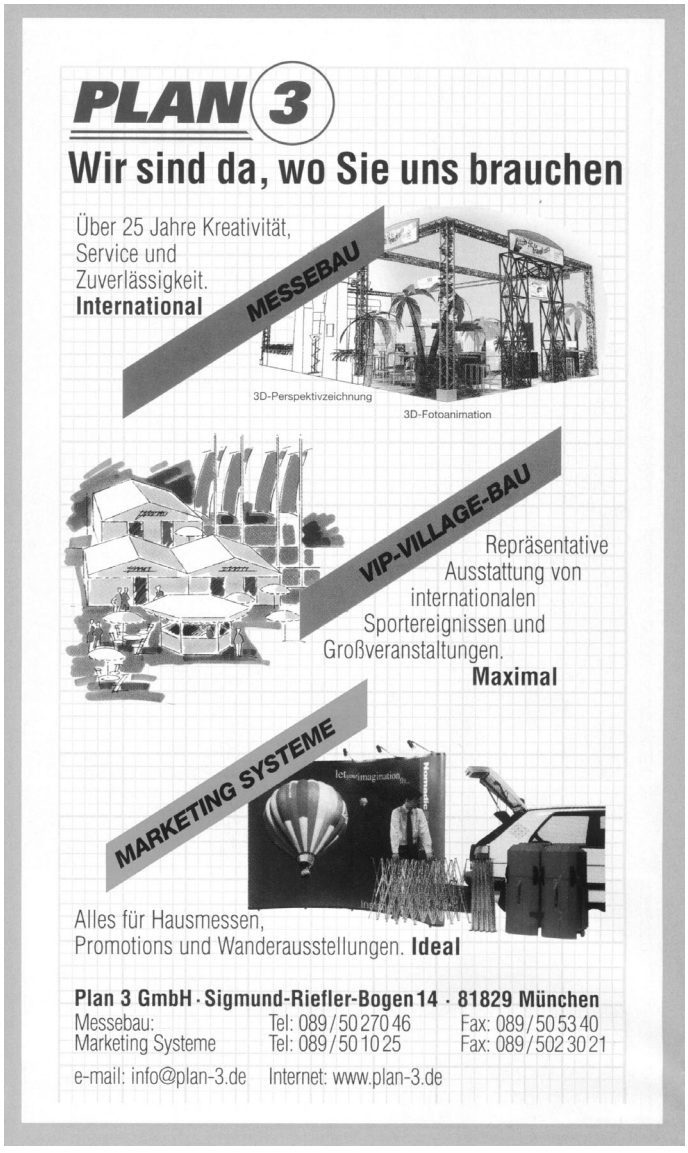
Es soll enthalten

a. Kindergebete,
- die einem ans Herz gewachsen sind
- die gereimt oder nicht gereimt sind
- die bekannt oder unbekannt sind
- die von anderen oder selbst geschrieben sind

b. Texte, die zum Nachdenken anregen übers Beten mit Kindern.

Die Texte können bis **2. April 2004** bei Frau Reichelt oder Pfarrer Hellmuth abgegeben werden.

Jörg Hellmuth



Ran an den Winterspeck!

Der Turnverein Riem-Dornach stellt sich vor

Der Turnverein Riem-Dornach bietet in Ihrer unmittelbaren Nähe eine günstige Alternative zum Fitnesscenter!

Der Winter ist noch nicht ganz vorbei, da rückt auch schon die nächste Badesaison ins Gedächtnis oder man hat einfach nur Lust auf Bewegung.

Der Verein bietet die unterschiedlichsten Programme, ob nun Kondition, Kraftaufbau, oder einfach nur Spaß an der Bewegung. Es ist für jeden etwas dabei.

Das Angebot reicht von klassischem Aerobic über Skigymnastik bis hin zu gemeinsamen Spielen wie Badminton oder Volleyball. Ebenso bieten wir Stretching und Kurse zur Rückenkräftigung an.

Außerdem finden immer wieder Sonderprogramme statt, wie zum Beispiel Step-Aerobic für Einsteiger oder Kinder-Jazztanz.

Ab März bieten wir wieder den Kurs "Traditionelles Taekwondo" an.

Sollten auch Sie Lust auf Sport bekommen haben, kommen Sie doch auf ein Probetraining bei uns vorbei. Für einen günstigen Mitgliedsbeitrag können Sie das ganze Jahr Sport in unserem Verein betreiben.

Mitgliedsgebühren:

Erwachsene	45,-€ jährlich
Kinder	18,-€ jährlich
Familie	90,-€ jährlich
Aufnahmegeb.	5,-€ einmalig

Bei Fragen zur Mitgliedschaft oder zum Programm wenden Sie sich bitte an

Markus Haugg — Vorstand

ⓘ Kontakt
Markus Haugg
Tel. 089 / 94 40 16 21
markus@haugg-kaping.de

Informationen zum Kurs „Traditionelles Taekwondo“ bei:

ⓘ Kontakt
Stefan Art
Tel. 0172/ 8 90 07 30
info@artelektroanlagen.de

Anzeige:

ACTIONZ Maximilian Schalch
bistritzer weg 20
81829 münchen
089.38 46 54 59
www.actionz.de
mail@actionz.de

Nutzen Sie aus, dass wir noch nicht fertig studiert haben!!
Webdesign, Visitenkarten, Flyer... von den zukünftigen Profis
www.dezign@actionz.de

Künstlerinnen und Künstler aus der Messestadt (III)

Schreinermeister Chris und sein Pumuckel

Die Kunstfrage!

Was ist Kunst? "Kunst ist eine Harmonie, die parallel zur Natur verläuft." (Paul Cezanne, 1839 - 1906)

Christian Schulte stellte ich diese Frage nicht, denn er versteht sich als ‚Handwerker'. Mit dieser Selbsteinschätzung sprengt er allerdings die von vielen immer noch beschriebene Grenze zwischen Kunst und Handwerk dramatisch. Dies fällt besonders bei der Annäherung an seine , Philosophischen Objekte' auf.

Daß der Schreinermeister Christian Schulte einen Pumuckel hat, steht außer Frage. Ob er jedoch eine Schreinerei oder ein Atelier hat hängt von dem Augenblick ab, in dem man die Räume betritt.

Wenn man die Werkstatt in der Riemer Str. 348 zum ersten Mal besucht, ohne den Meister zu kennen, befindet man sich zweifellos in einer Schreinerei - wie auf dem großen Panoramabild unschwer zu erkennen. So stolpert man zunächst über Restaurierungsobjekte: alte Stühle aus einem Schloß, eine neogotische Sitzkniebank, die zu überarbeitende Intarsientruhe des Pfarrers und einen gerade mal 200 Jahre alten Schrank. Dessen Restaurierung sei „ nichts besonderes" gewesen, sondern habe „eher zum Standard gehört", wie Schulte bescheiden meint.

Bei Restaurierungen gilt es für ihn vor allem, die „historische Substanz zu erhalten". Er studierte in Florenz und ist Diplom-Restaurator. In Neapel und Florenz nahm er an Kirchenrestaurierungen teil, in Berlin gestaltete er den Theaterbau im legendären ‚Pomp Duck Circumstance' und er erhielt bereits zahlreiche Anfragen z.B. aus dem schwedischen Königshaus.

Zwischen den Antiquitäten stechen nun als nächstes einige Wohnobjekte hervor, die er entwirft und gestaltet.

Beispielsweise eine Anrichte in Erle, mit zwei Türen (Kirsche unterlegt), fünf Schubkästen und gestuftem Weinregal, die er nicht zum ersten Mal herstellt.

Aus einer Kunstschreinerei, in der er gearbeitet hat, übernahm er die Anregung seines damaligen Chefs: Aus dem Bauch heraus einen Entwurf in großen Bögen emotional auf eine Platte aufzubringen.

So entstand auch die Front zu dem beeindruckenden, dunklen, hohen Stuhl, dessen Vorderbeine so ausladend sind, daß ich mich nach dem Darüberstolpern bei ihm (dem Stuhl) entschuldigte.

Vom Wohnregalsystem über extravagante Schreibtischkombinationen, eigensinnige Stühle, Badezimmereinrichtungen bis zur Edelküche erstreckt sich auf den ersten Blick die Spanne seiner Entwürfe.

Fotos von links: Meister Chris und sein Pumuckl, Anrichte, Stuhl, Aufbau der Sarginstallation

Er schraubt jedoch auch schon mal an einem Flugzeug herum und auf den zweiten Blick folgen dann nicht nur Portale und Türen, sondern ganz besondere Skulpturen und Objekte, von denen einige schon fast versteckt auf die Besucherinnen und Besucher lauern. Mancher Gast wird die Werkstatt wieder verlassen, ohne sie bemerkt zu haben.

Geschnitzte „Ignoranten“ sitzen versteckt hinter einem Eimer Beize, über dem ein auf seine Veredelung harrender Baumstamm schwebt, und lugen unter einem vier Meter langen Maschinenuntergestell hervor. Andere Skulpturen findet man in Großobjekte integriert, die im Schuppen nebenan auf die nächste Ausstellung warten, um dann wieder richtig zur Geltung zu kommen: „Angst durchdringt den Raum“, die Installation „ Zeitabschnitt“ und eine Sarg-Installation, die erst bei genauem Hinsehen die besonders positive Haltung des Künstlers erfahrbar macht.

„Ich bin ein positiver Mensch, weil ich mir das ‚Negative’ anschaue!“, sagt Schulte.

Was hier wie eine ‚Hinterhofbeerdigung’ aussieht, ist der Aufbau zur ‚Sarginstallation’

Beeindruckend ist auch das Objekt: „Die Gedanken im Gepäck“ „Diesen Koffer habe ich, wenn ich auf Reisen gehe, immer bei mir. Durch die ganze Medienflut gibt es immer für alles Argumente, nichts, das man nicht damit rechtfertigen kann. Da hab ich mir gedacht, ich halte meine Gedanken bei mir, packe sie in einen Koffer und nehme sie mit auf Reisen.“

Schultes neustes Projekt sind „ Schreinerwochenenden für Manager und Bürogeplagte“, die, oh Wunder, äußerst begehrt sind.

Text und Fotos: Uwe Knietsch, the@munichphoto.de

Künstlerinnen und Künstler in der Messestadt können sich und Ihre Arbeiten, Werke und Aktionen auch jederzeit im Kunstraum auf

www.messestadt-tv.com

präsentieren.

ⓘ Kontakt
Möbeldesign
Christian Schulte
Dipl.-Restaurator (Florenz),
Schreinermeister
Riemer Str. 348
81829 München
Tel. 089 / 907312
Fax: 089 / 68800613
www.christianschulte.de
schultemuenchen@web.de

Fotos von links: Stuhl mit Tisch, Hirn im Koffer, der Ignorant, Christian Schulte

Das versunkene Schloß bei Trudering II

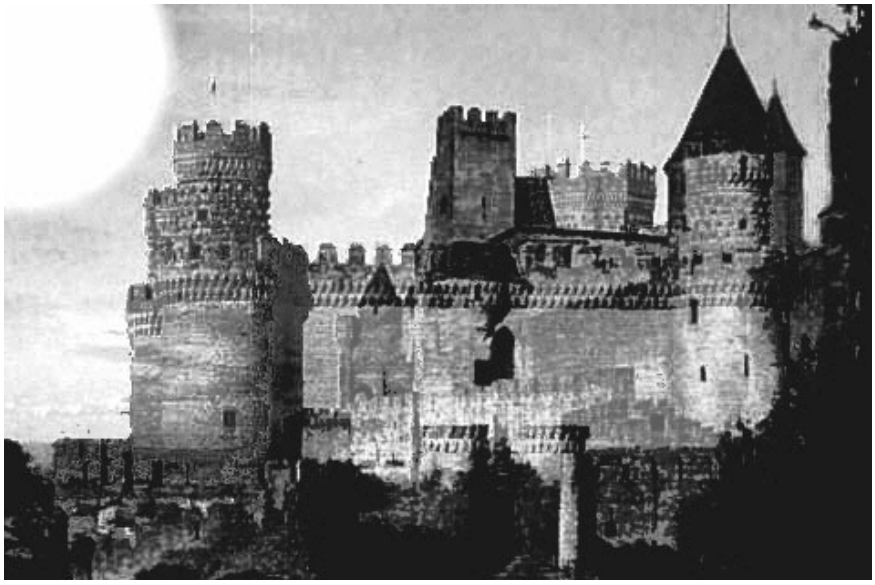
Die „Feldkirchen-Aschheim-Connection“ oder: „Sankt Emmerams Geheimnis“

In der Überlieferung der Utha-Sage (Friedrich Panzer: Bayerische Sagen und Bräuche, Beitrag zur deutschen Mythologie, Band I 1848) findet man den Hinweis, daß Utha später einen bayerischen Herzog geheiratet haben soll.

Dieser Umstand sorgte wohl schon vor Jahrhunderten dafür, daß zwei Uta-Sagen miteinander vermischt wurden. Die eine ist die der adeligen Utha, die die Truderinger mit der großzügigen Schenkung bedachte. Die zweite Sage ist die der Tochter des bayerischen Herzogs Theodo, die etwa 300 Jahre früher lebte.
Da die Menschen in dieser Zeit sehr wenig schriftlich überlieferten, ist man auf wenige Quellen angewiesen. Die unterschiedlichen Schreibweisen der Namen entsprechen den jeweiligen Quellen.

Der Freisinger Bischof Arbeo hat um 772 in der legendenhaften "Vita Haimhrammi" den Auftakt für die Sage der Herzogtochter Uta (7. Jh) gegeben.

Uta (oder Ota), die Tochter des Herzogs, hatte eine Affäre mit Sigibald, dem Sohn eines Richters (man spricht auch von einem Krieger oder Ritter, dessen Namen sie nicht nennen konnte). Als die Folgen dieser Liebe unübersehbar wurden und die beiden sich Bischof Emmeram



Eine Fantasieburg Foto: U. Knietsch

anvertrauten, befahl dieser ihnen Buße, sagte ihnen aber auch, sie sollte die Schuld auf ihn abwälzen. So tat sie es.
(Man berichtet auch, dass Uta dies ohne Emmerams Ermunterung tat, als die Rundungen des Bauches bemerkt wurden.)

Emmeram begab sich auf eine Pilgerreise nach Rom. (Einige Quellen berichten von einer plötzlichen oder gar überstürzten Abreise, was natürlich auch Anhaltspunkt dafür sein könnte, das Emmeram tatsächlich an Utas Zustand nicht ganz unschuldig war.)

Es gibt dafür vielleicht auch einen frühmittelalterlichen Bericht als mögliches Indiz, in dem es heißt, daß besonders Frauen ihn wegen seiner stattlichen Erscheinung über die Maßen liebten oder verehrten.

Auch seine herzerweichenden Predigten, die Frauen sehr anrührten, werden von frommen Autoren bis in die heutige Zeit gelobt.

Die Empörung und der Zorn am Hofe des Herzogs muss natürlich groß gewesen sein, ob Emmeram nun der wirklich Schuldige war oder nicht. Nach Utas Aussage sei er aber größer und schlimmer gewesen, als sie es je geglaubt hätte.

Ihr Bruder, der stolze Lantbert (manche sagen Lantfried) schäumte vor Wut über die Schande, die Emmeram seiner Meinung nach über die Herrscherfamilie gebracht hatte.

Prinz Lantpert schwang sich sodann auf sein Roß, rief einige Krieger zu sich und jagte dem Bischof nach, um sich an ihm zu

rächen. Bei einer Rast in Isinisca, dem heutigen Kleinhelfendorf, am 22. September 652 wurde Emmeram – friedlich dahinziehender Pilger oder flüchtender Liebhaber? – von Utas Bruder eingeholt.

Auf die Schilderung der näheren Umstände, die zu Emmerams Ableben führten, sei hier verzichtet. (Bei Interesse: siehe Kontakt)

Auf wundersame Weise gelangte Emmeram schwer verletzt nach Feldkirchen.

In der Emmeramsvita heißt es dazu: "Sie suchten die etwa 12 Meilen entfernte Villa Publica (eine Ansiedlung mit herzoglichem Besitz) Aschheim zu erreichen, wo sich eine Kirche des heiligen Apostels Petrus befand."

Doch Emmeram verstarb auf dem Weg dorthin bei Feldkirchen. Den Ort Feldkirchen scheint es zu dieser Zeit noch nicht gegeben zu haben.

An der eben beschriebenen Straßenkreuzung bei Feldkirchen steht die heutige Emmeramskapelle (ein Kirchlein auf dem Felde), die urkundlich 853 bestätigt wird und dann bald der blühenden bäuerlichen Ansiedlung den Namen gab.

Die wundersamen Begebenheiten von Feldkirchen und Aschheim folgen in der nächsten Ausgabe.

Uwe Knietsch

ⓘ Kontakt
Uwe Knietsch
the@munichphoto.de

Private Kleinanzeigen

Tiefgaragenstellplatz zu vermieten

Elisabeth-Dane-Straße 4 /
Ecke Lehrer-Wirth-Strasse
81829 München

Stellplatz Nr. 339

Infos unter Tel. 08061/350480
Wolfgang Puder
Ganghoferstr. 13b
83043 Bad Aibling

Radlanhänger Chariot

2-Sitzer, vier Jahre alt, mit Sonnen- und Lüftungsdach, zusätzliche Vorderräder für Umbau zum Kinderwagen, großes Gepäckfach, Universaldeichsel (passt an jedes Fahrrad), NP 1.100 Mark, VB 100 Euro
Tel. 480 24 73

Günstig abzugeben:

Teichbecken, rechteckig, 130 x 90 x 50 cm: 10 Euro

Esszimmertisch, rund, weiß gestrichen, Durchmesser 97 cm, mit integrierter Platte um ein Meter ausziehbar, Höhe 77 cm: 10 Euro

Kinderkraxe Vaude, gepolstert mit Gepäckfach: 50 Euro
Tel. 9400 79 37

Franziskas Auto ist nicht zu verkaufen! Foto: T. Döring

Franca Sahins Traum von der eigenen Kneipe: „Ich habe nur nette Gäste“

Keine Underground-Bar, vielleicht aber ein Lokal für Bummler aus der U-Bahn und einen Abstecher wert für Spaziergänger am Messesee.

Icarus und Riemchen sind bekannt. Aber kennen Sie die LINIE 2? Dieses Lokal hat wirklich geöffnet.

Seit August 2003 schätzt sich Franca Sahin glücklich. Sie hat sich ihren Traum erfüllt: Eine eigene Bar zu betreiben.

Ein Freund gab ihr den Tipp, nachdem Bekannte und ihr Bruder Ausschau nach einer neuen Herausforderung für sie gehalten hatten. Sie sah das Lokal an der U-Bahn mit See vor der Tür und dahinter die Messe, und wusste, dass sie gefunden hatte, wonach sie suchte.

Von da an telefonierte sie wöchentlich mit den Stadtwerken. Nach zwei Monaten bekam sie von den Vermietern den Zuschlag.

Ihr Bruder, Barkeeper und Koch, half in der ersten Monaten, nun führt sie ihre Cafe-Bar ohne ihn. "Mein Bruder ist noch jung, ihm war es hier noch zu ruhig. Er genießt das laute Leben." sagt Franca Sahin. Er sucht sich schon die nächste Aufgabe. Die gute italienische Küche etabliert sich auch ohne ihn. Und der Mittagstisch bietet auch günstige Gerichte.

Die Mitarbeiter der BUGA kommen genauso gerne wie die Wachleute von nebenan. Besonders freut sich die Wirtin, wenn die Köche aus der Messe nach getaner Arbeit noch auf einen Sprung vorbeikommen. Die Anerkennung unter „Kollegen“ ist das größte Lob.

Für Franca Sahin ist klar, dass sie am richtigen Platz ist. Ob es schwierig sei, auf ihre Cafe-Bar aufmerksam zu machen, frage ich sie. Schwer zu finden sei das Lokal vor allem für Autofahrer.

Nachdem sie stadtweit Plakate und Handzettel verteilt hatte, riefen viele Interessierte im Lokal an, weil sie es von der Straße nicht sehen konnten. Eine Leuchtreklame hat sie deshalb in Auftrag gegeben. Nach mehreren PR-Aktionen zur Eröffnung und zu Großmessen vertraut sie darauf, dass "Werbung und Mund-zu-Mund-Propaganda" zum Erfolg führen wird. Ihre Gäste finden es gerade schön, dass Franca noch genügend Zeit für einen Plausch findet.

MarktWirtschaft

Seit den ersten Tagen steht sie von früh bis spät in der LINIE 2 auf den Beinen. Nach Weihnachten und zu Silvester hat sie Feste bis in die frühen Morgenstunden veranstaltet.

Franca Sahin

"Die Black Beat Night war ein voller Erfolg". Doch dass ihre italienischen Landsleute die Italian Night übersehen haben, hat sie sehr gewundert.

Mit DJ und Disco wird sie in Kürze die Reihe der Dance Nights fortsetzen mit Türkischem Pop und Salsa. Denn "toll ist hier der Platz zum Tanzen und dass wir nachts auch mal die Musik aufdrehen können und niemanden damit stören." Ja, wo gibt es das sonst in der Messestadt?

Heinrich Tardt

Fotos: U. Knietsch

ⓘ Kontakt
Cafe-Bar LINIE 2
Willy-Brandt-Allee 2
Täglich geöffnet von 10-22 Uhr
(an Wochenenden auch länger)
Tel. 089 / 94 46 66 80
Fax 089 / 94 46 66 81

Rückblick 2003: Weihnachtsmarkt im Galeriahaus

Der erste Weihnachtsmarkt im Galeriahaus überraschte Kinder wie Erwachsene durch ein abwechslungsreiches Programm. Bei der Eröffnung waren auch Honoratioren anwesend: Oberbürgermeister Christian Ude, Stadtrat Ingo Mittermaier, Bezirksausschuss-Vorsitzender Georg Kronawitter, sowie der Hausherr des Galeriahauses, Max Aicher. Die Engelchen und Pudelmützenträger wurden aus der Kindertheatergruppe Schwabhausen rekrutiert. Foto: Fa. Aicher

Der Wirtschafts-Tipp: Reich durch Firmenpleite!

Branche und Name sind willkürlich gewählt, Ähnlichkeiten wären rein zufällig.

Ein Bauunternehmer geht mit seiner Firma pleite. Käuferinnen und Käufer bleiben in unfertigen Wohnungen und Häusern sitzen, Handwerksbetriebe können ihre Vorleistungen abschreiben und geraten selbst in Bedrängnis.

Nicht immer sind die Schäden existenziell, aber auch verhältnismäßig kleine Verluste können für Einzelne sehr schmerzlich sein. Besonders frustrierend ist es für die Geschädigten, wenn der gleiche Unternehmer kurz darauf oder gleichzeitig wieder mit einem neuen Projekt auf der Bildfläche erscheint. Er findet neue Teilhaber und Auftraggeber und erhält zusätzlich wieder Geld von den Banken und man fragt sich warum.

Tatsächlich geht in den überwiegenden Fällen, die man auch in der Presse verfolgen kann, nicht der vermeintliche Unternehmer selbst, sondern nur sein Unternehmen pleite und das ist nicht das selbe.

Nehmen wir an ‚Monsieur X' möchte groß ins Baugeschäft einsteigen, aber ohne viel zu riskieren – weder seinen Kopf, noch seinen Kragen und schon gar nicht sein Vermögen.

1. Möglichkeit:
‚Monsieur' kann mit anderen Personen oder/und Unternehmen eine Gesellschaft gründen, die in ihrer Haftung begrenzt sein soll.

Nun dauert es einige Zeit, bis die neu gegründete Gesellschaft eingetragen und somit tatsächlich in ihrer Haftung beschränkt ist. Bis es soweit ist, haften die geschäftsführenden Gesellschafter mit ihrem eigenen Vermögen, auch über die Höhe der Einlagen (mindestens 25.000 €) hinaus. Danach drohen bei einem möglichen Konkurs keine größeren finanziellen Gefahren mehr, es sei denn, man könnte betrügerische Absichten oder Konkursverschleppung nachweisen.

2. Möglichkeit:
‚Monsieur' kauft sich eine sogenannte Vorratsgesellschaft.

Diese Gesellschaften werden von findigen Geschäftsleuten, oft Juristen, teilweise in Massen gegründet. Sie lassen diese GmbH i.Gr. (in Gründung, noch keine Haftungsbeschränkung) bis zur Eintragung ‚reifen'. Nachdem die GmbH eingetragen ist, kann ‚Monsieur' die Gesellschaft für etwas mehr als die tatsächlichen Einlagen (ca. 27.500 €) kaufen. Die 25.000 € Einlagen liegen weiter auf dem Firmenkonto.

Im Ergebnis hat ‚Monsieur' sehr schnell (einige Unternehmen bieten einen 24h-Service an) eine GmbH, die ihm alleine gehört, in ihrer Haftung beschränkt und sofort einsatzbereit ist. Darüber hinaus kann er einen Geschäftsführer einsetzen und mit dem entsprechenden Gehalt ausstatten—zum Beispiel sich selbst.

Mal abgesehen davon, dass man als Laie hinter einer Gesellschaft immer noch mehrere Personen vermutet, gibt es heute sogar die Möglichkeit, EU-Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu gründen, für die nur geringfügiges Stammkapital erforderlich ist. Beispiel England: Eine Ltd. & Co. KG ist eine deutsche Kommanditgesellschaft. Die Limited Company hat in der Regel ein Haftkapital von 1.000 £ (ca. 1.500 €), davon sind minimal 2 £ einzuzahlen. Der Kauf einer Limited Company kostet etwa 200 €.

Wie Sie sich vor Auswirkungen von Firmenpleiten und Pfusch am Bau durch Bankbürgschaften und Versicherungen schützen können, erfahren Sie unter anderem auch beim **VERBAND PRIVATER BAUHERREN e.V – www.vpb.de** und beim **Bauherren-Schutzbund e.V. – www.bsb-ev.de.**

ⓘ Kontakt
Uwe Knietsch
the@cybertrix.com

Was passiert, wenn Immobilienfonds-Verwalter und Architekten mit Duplo-Steinen spielen?

Es kommt ein Komplex wie die Riem-Arkaden dabei heraus!

Gerade, eckig, unpersönlich, einheitlich, steril – aber uns wird ja auch immer wieder mitgeteilt, dass die Riem-Arkaden nicht für die Messestädter sind, sondern Kaufkraft aus dem gesamten Münchner Osten abziehen sollen, was ich in Anbetracht des angenehmen Flairs etwa im Räter-Einkaufszentrum oder im Vergleich zu kleinteiligen Einzelhandelsgeschäften ausgesprochen bedauerlich finde.

Mir gefällt der Komplex jedenfalls nicht, da können auch ein paar Bäume nichts retten.

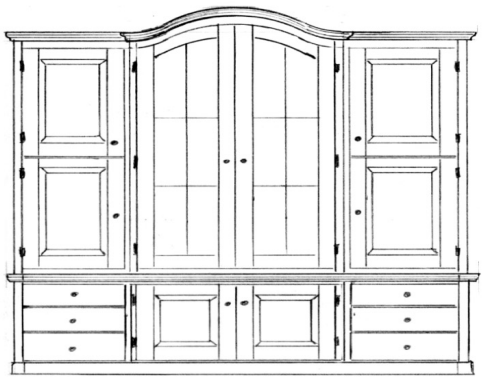
Geradezu als Unverschämtheit finde ich die Anordnung des Parkhauses gegenüber von Stadi-Bau Lehrer-Wirth-/Ecke Maria-Montessori-Straße und Gewofag Ecke Erika-Cremer-Straße. Gegenüber den Messehallen hätte doch ein Parkhaus überhaupt nicht gestört, nun müssen die Bewohner von Stadi-Bau und Gewofag aus ihren Fenstern auf grelle Neonröhren schauen, akustisch begleitet von typischem Parkhausfahrlärm (quietsch, röhr, gasgeb...) Sind städtische Angestellte, die in Berufen arbeiten mit „unangenehmen“ Arbeitszeiten, und Sozialwohnungsmieter Bewohner dritter Klasse?

Apropos Rettungsversuch mittels Bäume: Die einheitlichen Baumreihen einheitlicher Sorten entlang einheitlicher Wohnblöcke lassen vermuten, daß wir ab dem 28. April 2005 – zu Beginn der BUGA – auch einheitliche Kleidung aus städtischer Stelle (Ausgabe Planungsreferat) erhalten werden.

Im klaren Design mit eckigen Knöpfen, eckigen Krägen, eckigen Schnitten und eckigen Hüten, damit wir – als Bestandteil der Ausstellung – auch zur Messestadt passen.

Brigitte Sowa

Schreinerei
HEINZ R. FRIEDRICH
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU • LADENBAU • MASSIVHOLZBAU



JOSEF GRÖBMEIER
SIGMUND-RIEFLER-BOGEN 14
81829 MÜNCHEN
TEL: 089/940 099 28 TELEFAX: 089/940 099 32
MOBIL: 0171/8 08 14 04
EMAIL: GROEBMEIER@SCHREINEREI-FRIEDRICH.DE
INTERNET: WWW.SCHREINEREI-FRIEDRICH.DE

Messestadt – Ja, aber...

Seit August 99 wohnen wir jetzt hier. Sogar gerne. Zunächst mit Schäfer und Schafherde, Lerchengesang, Pionierpflanzen, ein paar Pioniermenschen und: einem U-Bahn-Anschluss. Wenn es noch Straßennamen gegeben hätte, damit wir Postadresse und Telefon anmelden hätten können, wären wir restlos zufrieden gewesen.

Bevor wir hierher zogen, dachte ich: Das alte Flughafengelände kann man guten Gewissens zubauen, da gibt's keinen Wald der gefällt werden müsste oder Biotope die zerstört würden – ha, weit gefehlt! Tatsächlich haben, oder besser hatten sich hier, während der ungenutzten Jahre nach der Schließung des Flughafens, viele, auch seltene Arten angesiedelt: u. a. Regenpfeifer, Falken, Schwärme von Goldammern, Erlenzeisigen und Stiglitzen, Feldlerchen und -hasen, Fuchs und Kröten (darunter die vom Aussterben bedrohte Wechselkröte, die man an Frühlingsabenden in der Nähe von Kiespfützen trillern hören kann). Viele werden der 0-8-15-Flora und -Fauna, wie Flieder, Zierkirsche, Tulpen, Rasen, Stadttaube, Katz und Hund, weichen müssen.

Vor allem die Hunde werden über kurz oder lang jeden Hasen und Bodenbrüter verscheucht haben – und es werden ständig mehr Hunde, weil viele Zuziehende, in Anbetracht von so viel Grünflächen, sich (oder ihren Kindern) endlich den Wunsch nach so einem Lebensabschnittsbegleiter erfüllen.

Kann man sich eigentlich einen Hund nicht auch teilen? Das Hunderl käme öfter raus und die Herrchen-Parteien wären nicht so angehängt. Aber wahrscheinlich nicht. Familienmitglieder teilt man eben nicht!

Eigentlich wollte ich nicht über das Hundethema schreiben, aber eins muss ich noch loswerden: Wenn nach einer langen Frostperiode die vielen Haufen, alle gleichzeitig aufgetaut, auf Gehsteigen und Spazierwegen rumliegen – das ist nicht mehr witzig. Und wie das wird, wenn der Park für die Buga abgeriegelt ist, was dann auf den Grünstreifen los ist, da bin ich gespannt. Vielleicht sollte man Hundeflächen ausweisen, um einer Eskalation vorzubeugen.

Apropos Park: Der ist ja (jetzt schon!) mit vielen Seilbahnmasten ausgestattet. Ich möchte ja mal wissen, wie sich die Schulkinder im Sommer 2005 auf den Unterricht konzentrieren können, wenn ununterbrochen Seilbahnkabinen voller Touristen aus beiderlei Richtungen vor dem Fenster vorbeisegeln. Ich kann mich ja nicht einmal bei einem, irgendwo im Raum laufenden Fernseher auf ein Gespräch konzentrieren.

Ansonsten zum Park: Nach anfänglichem völligem Unverständnis kann ich ihm mittlerweile einiges abgewinnen: Sobald man von den schnurgeraden Wegen abgeht, und dazu wird man ja durch die im Nichts endenden Wege geradezu aufgefordert, dann wird's ganz reizvoll. Die blühenden Blumenwiesen sind eine wahre Attraktion; und wenn es ein Ziel des Architekten war, ein Gefühl von Weite oder sowas wie Unendlichkeit zu vermitteln, dann muss ich sagen, das ist ihm astrein geglückt! An den Park habe ich mich mittlerweile gewöhnt.

Bei der Kirche bin ich noch dabei. Immer wenn ich sie sehe, ruf ich: „Mei, is de Kirch schee!" Nur innerlich, lautlos. Aber dann schaudert's mich immer. Besonders der Kirchturm! Vor allem von der schmalen Seite her. Ich hätte während der Bauzeit beinahe noch zu beten angefangen: „Oh Gott, lass sie doch endlich aufhören!" Er ist einfach unproportional zu hoch, der Babel-Turm. Und er hat auch ein Luftkreuz, das muss der hiesigen CSU noch gar nicht aufgefallen sein.

Das „Luftkreuz" im neuen Riemer Friedhof find ich eine tolle Idee, genauso wie die Friedhofs-Einfriedungen und die Magerrasenflächen drumrum. Man glaubt ja gar nicht, wie viele verschiedene, zarte Blümchen auf diesen kargen Kiesflächen wachsen! Das Twin-Set Aussegnungshalle mit passendem Bushäusel dagegen – schaut aus wie ein Beton-Endlager. Unfassbar und fragwürdig. Was hat sich der Künstler dabei gedacht? Ist das jetzt der sogenannte Zeitgeschmack? Womit wir eigentlich beim Thema Kunst wären, aber das führt jetzt zu weit.

Elisabeth Meßmer

Sozialer Wohnungsbau: Wieviel verträgt ein Stadtteil?

Eine Frage, die viele Messestädter interessiert.

Klar ist, daß München günstigen Wohnraum dringend benötigt. Weiter kommt hinzu, daß in nächster Zeit sehr viele Wohnungen aus ihrer sozialen Bindung fallen, was das Problem der Wohnungsnot noch verschärft.

Ursprünglich war ein sogenannter „Drittelmix“ vorgesehen. Im Jahr 1997 galt ein Stadtratsbeschluss, der vorsah, 40 % sozialen Wohnungsbau, 30 % München-Modell und 30 % freifinanzierte Eigentumswohnungen herzustellen.

Im Jahr 2000 wurde ein neuer Beschluss gefällt, der vorsah, den sozialen Wohnungsbau zugunsten von München-Modell-Wohnungen auf 32,5 % zu reduzieren.

Die Messestadt wird in München neben Freiham und der Panzerwiese als besondere Siedlungsmaßnahme behandelt. Fast unbemerkt wurde am 21. September 2001 ein Stadtratsbeschluss gefällt, der vorsah, den sozialen Wohnungsbau in der Messestadt wieder auf 42 % zu erhöhen.

Die Belegung von Sozialmietwohnungen ist normalerweise durch Rechtsvorschriften geregelt, die keinen Raum lassen für eine Steuerung nach Nationalitäten oder nach anderen sozialen Kriterien. Durch eine Zentralisierung besteht die Gefahr der Ausgrenzung, Nichtidentifizierung mit dem Wohnort oder gar Anfeindung. Ich denke, daß das nicht im Sinne aller Bewohner ist.

Ich wollte am 12. November 2003 bei der Bürgerversammlung einen Antrag stellen, den sozialen Wohnungsbau zu reduzieren und nicht räumlich so zu zentralisieren.

Im Zuge meiner Recherchen für die Begründung des Antrages bin ich mit Hilfe von Brigitte Gans auf sehr interessante Tatsachen gestoßen, die das ganze in einem veränderten Licht sehen lassen.

Wir bekommen keine 42 % „sozialen Wohnungsbau“ im üblichen Sinne. Als Laie verstehe ich unter sozialem Wohnungsbau: Gebäude, hergestellt von einem städtischen Bauträger, belegt durch das Wohnungsamt je nach Dringlichkeitsstufe. Der Stadtratsbeschluss sieht jedoch etwas anderes vor: Der „soziale Wohnungsbau“ ist geändert in „einkommens-orientierte Förderung“.

Zwei Dittel der 42 %, also 28 %, ist „sozialer Wohnungsbau (alt)“, belegt durch das Wohnungsamt. 14 % sind München-Modell-Wohnungen zur Miete, um Familien oder Bürgern mit mittlerem Einkommen ohne Eigenkapital die Anmietung einer entsprechenden Wohnung zu ermöglichen.

Das lässt die Sache gänzlich in anderem Licht erscheinen. Mein geplanter, ja schon fertig formulierter Bürgerversammlungs-Antrag, war daher gar nicht mehr nötig. Tatsache ist, daß im ersten Vergabeabschnitt des ersten Bauabschnitts, also alles östlich vom zentralen Grünzüg, tatsächlich 42 % sozialer Wohnungsbau entstanden ist. In der zweiten Vergabetranche jedoch ist die Bebauung durch die Richtlinien der einkommensorientierten Förderung geregelt.

Brigitte Sowa

Blick in die zweite Vergabetranche von der Promenade aus.

Foto: U. Knietsch

Das Spiegellabyrinth

Maulwurf

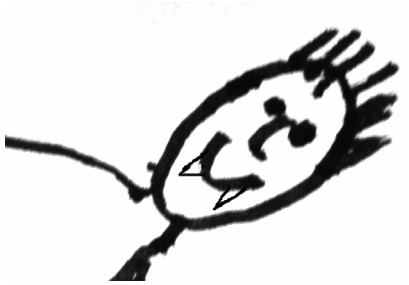
Der Maulwurf und der Vampir waren auf dem Oktoberfest in das Spiegellabyrinth gegangen. Der Vampir war gegen einen Spiegel gestoßen, weil er völlig verrückt geworden ist. Der Maulwurf hatte sich nämlich dauernd angestoßen.

Auf dem Oktoberfest waren auch noch andere in das Spiegellabyrinth gegangen. Das waren eine Raupe, ein Schmetterling und wie sie alle noch heißen.

Da kam langsam der Dezember heran. Jeder dachte: "Was soll ich nur meinen Kindern zu Weihnachten schenken?" Da fiel dem Maulwurf ein, dass er den Kindern doch ein Spiegellabyrinth schenken könne.

Als es dann endlich so weit war, freuten sich die Kinder bis an ihr Lebensende.

Atticus Knietsch, 8 Jahre



Vampir
Illustrationen: A. Knietsch

Die „Messestadt-Post“

Hilfesuchend mit einem Brief in der Hand winkend fragte mich eine verdutzte Frau vor dem gelb-schwarzen Quax-Gebäude: „Sie— is des da kei Post?“

Gabi Stettner

Kunst ?

Wer kennt sie nicht, die >Riemer Reibe<,
die schräge „Kunst“-Installation?
Es heißt, sie soll bekommen Bleibe
g’rad’ dort, wo sie gewesen schon.

Da frage ich als Messestädter
das städt’sche >Referat Kultur<:
„Hör’n Sie denn nicht das Donnerwetter,
das jenes Ding vom Volk erfuhr?“

Kein Ruhmesblatt der Künstler-Gilde,
(vielleicht für Pfusch am Bau Symbol)
wird nur im Weg steh’n das Gebilde,
ganz schief, verformt, nur Blech und hohl!

Will man mit solchen >Meisterstücken<,
mit Pseudo-Kunst, die mich macht krank,
uns Messestädter zwangs-beglücken?
Da kann ich sagen nur: „Nein! Dank!“

Klaus Mrowietz

Schreiberlinge gesucht!

Möchten Sie auch gerne mal eine nette Anekdote loswerden? Oder eine schöne, komische oder ernste Geschichte erzählen?
Oder haben Sie noch ein paar Gedichte im Nachtkastl, die der Veröffentlichung harren?
Dann schreiben Sie uns!
Wir freuen uns über Ihren Beitrag - und die TakeOff-Leser auch.
Kontaktadresse und e-mail steht im Impressum auf S. 2.

„Herrchen“ entsorgt unangenehme Hinterlassenschaften und wird aller Welt Freund

Die Messestadt ist mit ihrem Park ein Paradies für Hunde—damit dies so bleibt und die Hunde nach der Buga auch wieder rein dürfen, müssen einige Hundebesitzer allerdings noch ein paar elementare Regeln im Zusammenhang mit den Hinterlassenschaften ihres Hundes lernen.

· Ausscheidungen des Hundes lassen sich unterscheiden in feststoffliche (sogenannte Würstl, Haufen, etc.) und flüssige (Urin oder auch Pisse). Die flüssigen kann man nicht wieder aufsammeln, wenn der Hund sie erst mal losgeworden ist. Deshalb sollte man von vorne herein vermeiden, dass der Hund sich an unerwünschten Orten löst—etwa im Vorgarten des Nachbarn oder auf schlittenfahrenden Kleinkindern.

· Bei den zumeist festen Würsteln verhält es sich ganz anders: Der Hundebesitzer ist auf jeden Fall verpflichtet, diese wieder mitzunehmen – seien sie nun auf dem Gehweg, einem Parkplatz oder einer Wiese im Park gelandet. Auch das sogenannte „Straßenbegleitgrün“ ist nicht zu dem Zwecke angelegt worden, damit Bello und Herrchen es als Hundeklo benutzen können – denn es gehören ja immer zwei dazu!

· Für das Einsammeln der zumeist übelriechenden Kothaufen gibt es verschiedene Techniken; wir möchten hier mal die sogenannte Gefrierbeutel-Methode vorstellen, die für Hunde bis zu 20kg geeignet ist. Alles was darüber liegt, sollte sich der Mülltüten-Methode bedienen.

Zum Schluß sei noch angemerkt, dass es in unserer Messestadt sehr wohl einige Hundebesitzer gibt, die zur Not ihr duftendes Päckchen kilometerweit durch den Park bis zum nächsten Mülleimer tragen. Oder die, kaum aus der Haustür, erst einmal einen Sprint hinlegen, damit der Hund ja nicht in der Nähe des Hauses oder von Nachbargärten sein Beinchen hebt.

Aber wie es so ist: Die, die das nicht machen, fallen auf. Und bei denen dürfen sich dann alle Hunde bedanken, wenn es auch nach 2005 heißt:

Wir müssen leider draussen bleiben!

Schritt 1: Der Gefrierbeutel wird über die rechte Hand gestülpt.

Schritt 2: Die so geschützte Hand greift den Haufen.

Schritt 5: Nun ist der Haufen nahezu aromadicht verschlossen und kann im nächsten Mülleimer entsorgt werden.
Fotos: U. Knietsch

Schritt 3:
Der Haufen wird aufgehoben.

Schritt 4: Die linke Hand greift den Gefriertütenrand und stülpt ihn von hinten nach vorne.

Termine und Veranstaltungen

Flohmärkte

Antik- und Trödelmarkt Daglfing
freitags 11 bis 18 Uhr, samstags 6.30 bis 17 Uhr; zusätzlich jeden dritten Sonntag im Monat: 10 bis 17 Uhr; Veranstalter: Fa. Reber, Tel. 08564/16 65

Flohmarkt Messestadt Ost
Bis Mitte Mai auf dem Ausweichgelände Am Hüllgraben, gegenüber Buga-Geschäftsstelle.
21. + 28.02., 6., 13. + 20.03., 3., 10., 17. + 24.04., 8. + 15.05., ab 6 Uhr
Veranstalter: Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Tel. 96 05 16 32

Termine in der Neuen Messe

4.-10.03. **IHM** – Internationale Handwerksmesse

4.-7.03. **Garten München** – Verkaufsausstellung für Blumen und Gartenfreunde

29.03.-4.04. **BAUMA** – Internationale Baumesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen u.a.

Regelmäßige Termine

montags, 9-11.30 Uhr: **Miniclub für Kinder von 2-4 Jahre**, Anmeldung erforderlich, Bewohnertreff Galeriahaus

montags, 15-17 Uhr: **Türkischer Treff**, Familienzentrum

montags, 16.30-18 Uhr: **Circus Krullemuck**, Kosten: 2 Euro pro Einheit, Quax

erster Montag im Montag, 20.30 Uhr: **fameri-Abend**, Treffen für alle Aktiven des fameri, im Familienzentrum

vierter Montag im Monat, 20.30 Uhr: **Gesprächskreis für Frauen in binationalen Partnerschaften**, Kosten: 1,50 Euro, Info und Anmeldung: Renate Hollerith, Tel.: 95 72 38 36

dienstags, 9-11.30 Uhr: **Piccolino, für Kinder von 2-4 Jahren**, Anmeldung erforderlich, Bewohnertreff Galeriahaus

dienstags, 9.30-11.30 Uhr: **Kleinkinder II**, geb. 12/01-12/02, Leitung: Iris Khokhra, Petra Saweifeh, Familienzentrum

dienstags, 16-17.30 Uhr: **Rängeldengel - Rappelzappel** – Percussionworkshop für Kinder ab 10 Jahren, Kosten: 2 Euro pro Einheit, Anmeldung unter 94 30 48 45, Blechtreff beim Quax

mittwochs, 9 – 9.45 Uhr: **Musikgarten für Kinder von 1,5 bis drei Jahren**, Bewohnertreff Galeriahaus, Anmeldung bei Katrin Azagba, Tel.: 94 53 98 20

mittwochs, 9 – 10.30 Uhr: **Kleinkindertreff ab Geburt zweites Halbjahr 2002**, Leitung: Susanne Wohlrab, Familienzentrum

mittwochs, 15 Uhr: **Kaba-Club** – Kindercafe mit Spielangebot, Quax

donnerstags, 9 – 11.30 Uhr: **Piccolino**, Bewohnertreff Galeriahaus

donnerstags, 15 – 17 Uhr: **Offenes Café** im Familienzentrum

donnerstags, 15-17 Uhr: **Offene Abenteuerwerkstatt**, Kaputtes wird repariert und neu gebaut, Quax-Werkstatt

donnerstags, 15-17 Uhr: **Offenes Cafe**, Treffpunkt für alle mit und ohne Kinder, Familienzentrum

donnerstags, 17-18.30 Uhr: **Rhythm`n Dance** – Rhythmus, Tanz und Musik für Kinder ab 9 Jahre, Kosten: 2 € pro Einheit, Anmeldung unter 94 30 48 45, Blechtreff beim Quax

freitags 8.45 – 10 Uhr: **Bauchtanzen und Callanetics** – Gymnastik speziell für Problemzonen, im Gemeinschaftskeller des WOGENO-Hauses, Caroline-Herschel-Str. 25, Info und Anmeldung: Brigitte Sowa, Tel.: 94 53 98 20

freitags, 9 – 11.30 Uhr: **Miniclub**, Bewohnertreff Galeriahaus

freitags, 9.30 – 11 Uhr: **Babygruppe für Geburten zwischen 11/2002 und 03/2003**, Leitung: Ute Wender-Ballweg, Familienzentrum

freitags, 20.30h: **Night Cup**, Turnhalle der Grundschule Lehrer-Wirth-Str.

Sonstige Termine

März

5.03., 20 Uhr: **Naturheilkunde für Tiere**, Familienzentrum, Anmeldung bei Frau Baez, Tierheilpraktikerin,
Tel. 91 07 57 27

6.03., 11-14 Uhr: **Basar** „Alles rund ums Kind“, Städt. Kindergarten Widmannstr. 34

Termine und Veranstaltungen

9.+10.03.: **Eröffnung Riem-Arcaden**

10.03., 20 Uhr: **Treffen des Bürgerforums**, Bewohnertreff Lehrer-Wirth- / Ecke Erika-Cremer-Strasse

11.03., 20 Uhr: **Serviettentechnik** Bastelabend im Familienzentrum, Anmeldung erforderlich

14.03., 11 Uhr: **Irischer Familienbrunch im Quax**, 3 Euro Eintritt

16.03., 20 Uhr: **Gesprächsabend zur religiösen Erziehung**, Thema „Tod", Evangelische Kindertagesstätte, Georg-Kerschensteiner-Strasse

18.03., 19.30 Uhr: **Sitzung des Bezirksausschusses 15**, Gaststätte „Goldener Stern", Gartenstadtstr. 6

24.03., 10 Uhr: **Besucher der Möbelrecyclingfirma Anderwerk im Moosfeld**, Am Schatzbogen 54, Exkursion der VHS, gebührenfrei, Anmeldung erforderlich unter Tel. 62 08 20 20

24.03., 17.30 Uhr: **Das Privatmuseum Goldschagg**, Sammlung für graphische Maschinen und Geräte im Druck- und Setzbereich, Gewerbegebiet Moosfeld, Karl-Schmid-Str. 20, gebührenfrei. Anmeldung unter Tel. 62 08 20 20

April

3.04., 10 Uhr: **Rama Dama**, Treffpunkt vor der Grundschule, Lehrer-Wirth-Strasse

14.04., 20 Uhr: **Treffen des Bürgerforums**, Bewohnertreff Lehrer-Wirth- / Ecke Erika-Cremer-Strasse

22.04., 20 Uhr: **Treffen des Arbeitskreises Ökologie**, Gemeinschaftsraum der WOGENO, Caroline-Herschel-Str. 25

21.04., 16.30 Uhr: **Geothermie** - Besichtigung des Erdwärme-Heizwerkes, De-Gasperi-Bogen 20, Anmeldung unter akoekologie@gmx.de

24.04., 10-13 Uhr: **Pflanzentauschmarkt mit Kinderprogramm und Wertstoffbörse**, Grünwerkstatt, Helsinkistrasse

28.04.: **Seilbahn-Jungfernfahrt** in der Buga, Start des Dauerkartenvorverkaufs

29.04., 19.30 Uhr: **Sitzung des Bezirksausschusses 15**, Gaststätte „Goldener Stern", Gartenstadtstr. 6

Mai

8.05., 14 Uhr: **Baustellenführung durch das Buga-Gelände**, Treffpunkt: Info-Box an der Willy-Brandt-Allee, Anmeldung erforderlich unter Fax 41 20 05 90 oder per e-mail an info@buga2005.de

8.05., 14 - 16 Uhr: **Radeln durch Riem**, Historischer Streifzug durch das ehemalige Bauerndorf, Treffpunkt St.-Martin, Martin-Empl-Ring, gebührenfrei, Anmeldung unter Tel. 62 08 20 20

12.05., 20 Uhr: **Treffen des Bürgerforums**, Bewohnertreff Lehrer-Wirth- / Ecke Erika-Cremer-Strasse

14.05., 16 - 18 Uhr: **Architektour in die neue Messestadt Riem**, Gebühr 5 Euro, Treffpunkt Info-Container an der Willy-Brandt-Allee

27.05., 19.30 Uhr: **Sitzung des Bezirksausschusses 15**, Gaststätte „Goldener Stern", Gartenstadtstr. 6

Wichtige Rufnummern

Notfälle

Polizei/ Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10	235 330 98
Polizeiinspektion 24, Herr Stapf	630 061 31
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	01805-19 12 12
Giftnotruf	192 40
Frauen-Notruf	76 37 37

Lokales

Allgemeiner Sozialdienst Messestadt	233 353 64
Beratungsstelle für Ausländer/innen	53 289 89
Bezirksausschuß 15, Geschäftsstelle	427 216 14
Bewohnertreff Galeriahaus	945 398 42
Bewohnertreff Erika-Cremer-Strasse	189 107 64
Bürgerforum Messestadt	43 159 35
Familienzentrum Messestadt	409 060 74
Grünanlagenaufsicht	233 276 56
Grünwerkstatt	233 603 29
Infobox	945 397 50
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	94 550 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Wachdienst	0172/ 843 19 13
Quax (Echo e.V.)	943 048 45

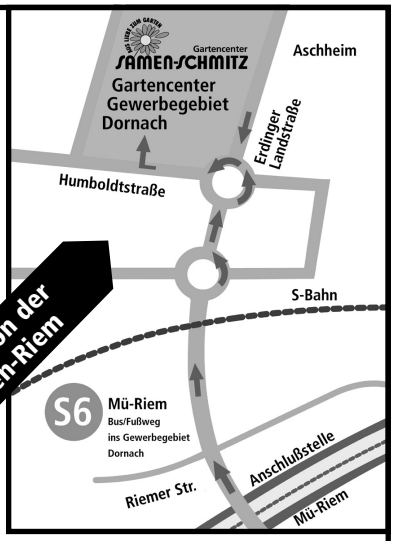
Schulen/ Kindergärten

Evangelische Kindertagesstätte (Innere Mission)	945 48 23
AWO-Kindergarten, Lehrer-Wirth-Str. 28	905 397 84
AWO-Kinderkrippe, Elisabeth-Dane-Str. 37	943 791 90
Städt. Kindergarten, Maria-Montessori-Str. 2	907 780 90
Städt. Kindergarten, Caroline-Herschel-Str. 5	179 594 80
Grundschule/ Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31	959 39 19 30
Schule für individuelle Lernförderung, Lehrer-Wirth-Str. 31	959 39 19 10

Kirchen

Jörg Hellmuth, evangelischer Pfarrer	943 899 77
Pfarrer Ostrowitzki, katholische Kirche	940 049 12

Wenn´s um Heim & Garten geht



Nur 5 Minuten von der Messe München-Riem

- **Samen und Saatgut aller Art**
- **Baumschule, alle Koniferen und Laubgehölze**
- **Große Staudenabteilung**
- **Topf- und Zimmerpflanzen**
- **Pflanzenschutzmittel / Pflanzendünger**
- **Gartengeräte / Gartenbedarf**
- **Tierfutter für Vögel, Hunde und Katzen**
- **Geschenkboutique**
- **Wirtschaft »Zur schönen Münchnerin«**

AUS LIEBE ZUM GARTEN

Online-Shop
www.samen-schmitz.de

Gartencenter SAMEN-SCHMITZ

Gewerbegebiet Dornach
85609 Aschheim
0 89 / 99 40 22 - 0

Bürgerpark

Messestadt
München

Riem

Uwe